

K»MOBIL

DAS MAGAZIN DER KIRCHHOFF GRUPPE

MAKING.
MOBILITY.
SAFE.

MAKING.MOBILITYSAFE.



„Jetzt fühle ich mich sicherer, wenn ich im Auto sitze.“,
sagte Bundeskanzler Olaf Scholz bei seinem Besuch auf
dem KIRCHHOFF Automotive Stand auf der IAA Mobility
in München. [Weiter auf Seite xxx](#) ▶

Inhalt



Impressum

K•MOBIL
Das Magazin der KIRCHHOFF Gruppe

Herausgeber: KIRCHHOFF Gruppe,
Arndt G. Kirchhoff
Stefanstraße 2, D-58638 Iserlohn
Postfach 26 26, D-58634 Iserlohn
Tel. +49 2371 820 - 00
info@kirchhoff-gruppe.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Arndt G. Kirchhoff
Redaktionsleitung: Andreas Heine
Redaktionsteam: Sabine Boehle, Glenda Lange,
Souscha Nettekoven-Verlinde, Redaktion ZOELLER
Gruppe (Sabine Kämpfer, Kristina Lerch),
Claudia Schauen, Ani Teubner

Fotos:
AdobeStock, Andreas Bahlo (BAB), FAUN Gruppe,
KIRCHHOFF Automotive, KIRCHHOFF Gruppe,
Christian Kruppa / BDI, Mercedes-Benz AG, Privat,
Gabi Sonnenschein - Imago, ZOELLER Gruppe

Produktion:
HÖHNE MEDIA GmbH & Co KG
www.hoehne-media.de



004 Editorial

NACHHALTIGKEIT

- 010 Was uns morgen sicher bewegt
- 014 Ein starkes Bekenntnis für die Kreislaufwirtschaft
- 018 Botschafter des Klimaschutz
- 022 Wir nutzen „grünen“ Strom
- 024 Gemeinsame Entwicklung für weniger Emissionen
- 028 Mit emissionsfreiem Stahl 40 Prozent CO₂ einsparen
- 030 Nachhaltigkeit – ein zentraler Wert
- 033 Eine saubere Welt für unsere Kinder

EMPLOYER BRANDING

- 034 Azubis, die auf Instagram tanzen? Nicht ganz.
- 036 Eine aufregende Reise beginnt

- 040 Ein Highlight in der Ausbildung
 - 044 New Kids on the Block
- KIRCHHOFF AUTOMOTIVE**
- 048 Top Leistungen
 - 052 Sorgfaltspflicht in der Lieferkette – We Care
 - 054 Lob für Qualität und Zuverlässigkeit
 - 058 Zwei Jubiläen, eine Erfolgsgeschichte
 - 061 „Das Land wird weiter mit Ihnen wachsen“
 - 062 Grad der Automatisierung erhöht sich
 - 066 Zukunftsweisende Fertigung
 - 068 Zehn gemeinsame Jahre – eine erfolgreiche Zukunft
 - 072 Mehr als eine Gelegenheit zum Networking

KIRCHHOFF MOBILITY

- 074 Barrierefreiheit neu definiert: KIRCHHOFF Mobility begeistert auf der REHACARE 2023
- 076 „Ein Umbau, der zu mir passt“

WITTE TOOLS

- 078 Lateinamerika schätzt „Made in Germany“

KIRCHHOFF ECOTEC

- 080 Ein bisschen verrückt
- 082 Quality Excellence Center – Müllfahrzeuge auf dem Prüfstand
- 084 Uiiii, das geht ab
- 086 Better together
- 088 Raketenstart
- 090 50 + 10 = 100 %
- 092 Der Mann und das Meer
- 093 Gelebte Verbundenheit bei der VOEB-Jahrestagung
- 094 Wiener G'schichten
- 096 Große Zukunftspläne
- 099 Ausgezeichneter Messeauftritt
- 100 Die Neuen im Team: Kollege Roboter
- 102 Fortsetzung folgt



„Die Welt im Umbruch“

Sehr geehrte Kunden und Freunde unserer Unternehmensgruppe,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Im Rückblick auf das Jahr 2023 wird deutlich, dass sich unsere Welt in einer Phase des tiefgreifenden Wandels befindet. Seit der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg sind die Herausforderungen und Unsicherheiten, mit denen wir konfrontiert sind, nicht mehr so groß gewesen.

Nach der Bewältigung der globalen Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen auf Gesellschaften und Wirtschaftsketten, stehen wir seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine und dem Terror der Hamas in Israel vor einer neuen Dimension in der Welt.

Hatte noch zuvor die sogenannte Vuca-Welt (Volatile, Uncertain, Complex und Uneindeutig) den Rahmen für das Handeln in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft bestimmt, so sprechen wir heute von „Multipolarität“ und beobachten, wie sich Asien – insbesondere China –, die USA und Europa neu positionieren und Russland als der Aggressor zunehmend in die Isolation gerät. In diesem Umbruch geraten kleinere und mittlere Staaten mehr und mehr ins Abseits, was die Möglichkeiten für friedliche Kooperation erschwert.

Rohstoffverfügbarkeit, Handelsbeschränkungen und Sanktionen und deren Auswirkungen auf die Inflation bestimmen nunmehr die Rahmenbedingungen für die Neugestaltung unserer

Lieferketten. Gleichzeitig zieht die Politik verstärkt ordnungspolitische Ansätze wie „De-Risking“ und sogar „De-Coupling“ in Betracht. Dies führt zu erheblichen Herausforderungen für Unternehmen, sowohl in Bezug auf ihre Handlungsspielräume als auch hinsichtlich der Preissituation.

Hinzu kommt, dass sich in vielen Branchen und Ländern der Fachkräftemangel weiter verstärkt. In einigen Regionen der Welt geht eine geburtenstarke Generation in den Ruhestand, was dazu führt, dass sehr erfahrene Mitarbeitende ausscheiden. Dies vergrößert den Mangel an Fachkräften und verschlechtert das Wettbewerbsumfeld für Unternehmen weiter. Das sehr schwache Wachstum des Welthandelsvolumens mit weniger als einem Prozent im Jahr 2023 erschwert die Situation zusätzlich.

Nach den letzten 30 Jahren, in denen die zweite Phase der Globalisierung weltweit zu weniger Armut und größerem Wohlstand geführt hat, stehen wir heute vor der Notwendigkeit, einen neuen Ordnungsrahmen zu schaffen. Dabei diskutieren wir über Vor- und Nachteile marktwirtschaftlicher versus zentralistischer Ordnungsmodelle. Unser Ziel sollte eine regelbasierte globale Ordnung sein, die kulturelle und systemische Unterschiede berücksichtigt und dennoch auf eine Verbesserung des Welthandels und die Zusammenarbeit bei drängenden globalen Herausforderungen abzielt. »

Insbesondere die Transformation hin zur Erfüllung der Klimaziele steht hier im Fokus. Um diese Ziele zu erreichen, wie sie in den Vereinbarungen von Paris für das Jahr 2050 und in China für das Jahr 2060 festgelegt wurden, sollten wir auf die Potenziale der Digitalisierung setzen. Hierbei spielen Technologien wie künstliche Intelligenz und hochleistungsfähige Quantencomputer eine entscheidende Rolle. Um weltweit voranzuschreiten, ist es unerlässlich, klare Ziele für den Ausbau und die Festlegung von gemeinsamen Standards zu vereinbaren.

Ein weiterer, wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele liegt im verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Ein entscheidender Schritt zur Reduzierung des Rohstoffverbrauchs besteht in der konsequenten Umsetzung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy). Dies bedeutet, dass sämtliche Materialien, die in unseren Produkten verarbeitet wurden, wiederaufbereitet und erneut genutzt werden. Durch diesen Ansatz lässt sich nicht nur der Bedarf an neuen Rohstoffen verringern, sondern es werden auch die Transportbelastung und der Energieverbrauch reduziert.

Weltweit herrscht ebenso ein erheblicher Druck zur Umsetzung von Abkommen, die Rohstoffhandel, die Produktion und Lieferung erneuerbarer Energien, einschließlich Wasserstoff, betreffen. All diese Bemühungen sind wichtige Voraussetzungen, um den Klimawandel mit seinen verheerenden Auswirkungen auf die Umwelt und damit auch auf uns Menschen aufhalten zu können. Sie zielen aber gleichermaßen

darauf ab, die Welt wieder auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zum Wohl der Menschheit zu bringen.

Blicken wir auf die Unternehmen der **KIRCHHOFF Gruppe**, so konnten diese trotz des rauen Fahrwassers ihren Umsatz mit über 13.000 Mitarbeitenden auf 3 Milliarden Euro steigern. Das Vertrauen unserer Kunden und die Leistung unserer Beschäftigten ermöglichten eine außerordentliche Steigung der Vertriebsleistung, sodass wir auch in den nächsten Jahren von einem gesunden Wachstum ausgehen.

KIRCHHOFF Automotive konnte in 2023 zukunftsweisende Investitionen tätigen, technologische Innovationen weiter vorantreiben und diese auf Messen und Ausstellungen präsentieren. Auch wenn das ablaufende Jahr wirtschaftliches Handeln nicht einfacher gemacht hat, so können wir uns aktuell über eine gute und ausgewogene Auftragslage für Neugeschäfte freuen. Die heimische Autoproduktion zeigt einen Aufwärtstrend. Hier profitiert KIRCHHOFF Automotive vor allem vom deutlichen Anstieg bei den Neuzulassungen von Elektroautos. In den vergangenen Jahren haben wir uns auf die Entwicklung von sicherheitsrelevanten Metallstrukturbauteilen, speziell im Hinblick auf veränderte Karosserien und Anforderungen, wie sie bei E-Fahrzeugen vorkommen, konzentriert. Das zahlt sich heute aus. Viele neue Produkte und Sicherheitsstrukturteile für E-Fahrzeuge sind in diesem Jahr in den europäischen und nordamerikanischen KIRCHHOFF Automotive Werken erfolgreich auf neuen Anlagen angelaufen.

Dabei lag der Fokus auf ressourcenschonenden und crashrelevanten Karosseriestrukturteilen in Leichtbauweise für Verbrenner und E-Fahrzeuge. Getreu unserer Mission „MAKING.MOBILITY.SAFE.“ haben wir auf der IAA Mobility in München Anfang September einen Ausblick auf unsere Innovationen gegeben. Insbesondere die ausgestellten Crashmanagementsysteme aus Stahl und Aluminium mit hohem Deformationsvermögen und ein Stahl-Instrumententafelträger in offener Schalenbauweise demonstrierten, wie Menschen bei einem Unfall im Fahrzeug optimal geschützt werden können. Davon zeigte sich auch Bundeskanzler Olaf Scholz begeistert bei seinem Besuch auf dem KIRCHHOFF Automotive Messestand.

KIRCHHOFF Automotive hat auch 2023 weiter in Technologien und Fertigungsanlagen in den Werken weltweit investiert. In den nordamerikanischen Werken wurden neue Pressen und moderne Schweißanlagen installiert. Für die Fertigung von Rohkarosserie-Teilen und Armaturentafelträgern für neue Kunden-Programme ist eine umfassende Erweiterung der Werke im mexikanischen Puebla und in Querétaro gestartet. In Folge neuer Aufträge für größere und komplexere Baugruppen wurde bereits Ende 2022 ein neuer Bauabschnitt für Produktions- und Logistikhallen im Werk Esztergom/Ungarn angestoßen. Erstmals werden hier auch neue Logistikkonzepte realisiert. Das ausgezeichnete Projekt „Digitalisierung der Produktionssteuerung“ wird als Best Practice in mehreren KIRCHHOFF Automotive Werken umgesetzt. Unser Werk in Shenyang, China,

das dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feierte, wurde in den letzten Jahren vierteljährlich erweitert. Zuletzt sind in 2023 neue Anlagen und Prozesse installiert worden.

Im Bewusstsein unserer ökologischen Verantwortung kooperieren wir mit führenden Stahlherstellern, um gemeinsam an der Entwicklung von kohlenstoffarmem Stahl für Autos und Lastwagen zu arbeiten – mit ersten vielversprechenden Ergebnissen. Vergleiche von ArcelorMittals recycelt und erneuerbar hergestelltem XCarb® Usibor1500® Stahl zeigen gleichwertige Eigenschaften in der Produktfertigung und der Crashperformance wie herkömmlich hergestellte Stahlsorten. Mit dem Unterschied, dass die neue Stahlsorte aus recyceltem Stahl und 100 Prozent erneuerbarem Strom hergestellt wird. Auch mit den Stahllieferanten SSAB und ThyssenKrupp verstärkt KIRCHHOFF Automotive die Zusammenarbeit, um CO₂ im Karosseriebau zu reduzieren. Mit der Nutzung von SSAB Fossil-free Steel™ können zum Beispiel knapp 40 Prozent an Emissionen bei einem Front-Stoßfänger eingespart werden – im Jahr sind das 585 Tonnen CO₂.

In 2023 ist **KIRCHHOFF Ecotec** mit seinen beiden Kernmarken FAUN und ZOELLER weitergewachsen. In der FAUN Gruppe wurde ein neues Werk der FAUN Viatic in Grimma eröffnet. Auf 58.000 m² sind eine neue Produktionshalle, Büros und Außenflächen entstanden. Künftig sollen 500 Kehrmaschinen und Bausätze das Werk pro Jahr verlassen und weltweit in den Einsatz gehen. Das neueste Produkt »





der FAUN Viatic ist die funktionale und leichte Kehrmaschine CITYJET mit robustem Kehrwerk und ca. 500 kg mehr Nutzlast als vergleichbare Maschinen – ein Allrounder in der Straßenreinigung. Zuwachs bekam die britische Gesellschaft FAUN ZOELLER UK durch den Fahrzeugvermieter C.P. DAVIDSON (CPD) mit Sitz in Chorley, Nordwestengland. Ziel ist eine gegenseitige Ergänzung des Produktangebotes, der Technologietransfer und die Vergrößerung des Servicenetzwerks. Die zur FAUN Gruppe gehörende ENGINIUS GmbH konnte ihre Entwicklungskompetenzen durch die Anteilsübernahme der insolventen Clean Logistics-Gruppe erweitern. Die Clean Logistics-Gruppe ist ein Umrüster von H2-LKW und Bussen. Ein Großteil des Ingenieur- und Entwickler-Teams konnte übernommen werden und arbeitet nun in der neu gegründeten ENGINIUS TEC GmbH an der Entwicklung von Antriebssystemen für Wasserstoff-BLUEPOWER-Fahrzeuge und Prototypen. Dieses Jahr lief bereits das 100. ENGINIUS BLUEPOWER Fahrzeug vom Band und konnte im November an die Wirtschaftsbetriebe Duisburg übergeben werden. ENGINIUS ist unsere Marke für Fahrgestelle mit Wasserstoff-Brennstoffzellen-Elektroantrieb für den klimaneutralen Lastverkehr.

Zöller-Kipper erwarb die Mehrheitsanteile an der Firma AMEC in Durres, Albanien. Durch die

Übernahme des sehr gut aufgestellten, erst 2020 neu gegründeten Unternehmens sichert sich der Mainzer Hersteller von Entsorgungsfahrzeugen und Liftersystemen mehr Kapazität im Stahlbau, bzw. entlastet in der Komponentenherstellung seine Produktionsgesellschaften u.a. in Polen, Tschechien und Italien. Ziel ist es, die Produktion von Einzelkomponenten über Schweißbaugruppen bis zu fertig montierten, lackierten und geprüften Kits zu entwickeln. Ein positiver Nebeneffekt ist die räumliche Nähe zum Produktionswerk von FARID, ebenfalls ein Unternehmen der ZOELLER Gruppe, in Italien. Die ZOELLER Gruppe setzt zudem auf die Automatisierung und Modernisierung des Produktionswerkes in Polen und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Schwedischen Unternehmen JOAB.

Für **WITTE Tools** schien sich die Lage am Werkzeugmarkt über den Sommer zu bessern. Allerdings wird die Kaufzurückhaltung der Kunden seit September 2023 wieder deutlich spürbar. Zwei erfolgreiche Messebeteiligungen stimmen uns jedoch optimistisch. Auf der internationalen Baumesse „Bouwbeurs“ in Utrecht, Niederlande präsentierten wir qualitativ hochwertige Werkzeuge und Neuheiten, darunter zum Beispiel ein Schwerschraubenhalter und das sogenannte TOBI® Antriebssystem. Beide Produktneuheiten kamen bei Bestands- und potenziellen Neukunden gut an. Bei der Expo Nacional

Ferretera in Guadalajara, einer der wichtigsten Messen für die Hardware-, Elektro- und Beleuchtungsindustrie in Lateinamerika, wurde deutlich, wie sehr die gute Qualität „Made in Germany“ von WITTE Tools geschätzt wird. Im Hagener WITTE Tools Werk hat eine 3K-Spritzanlage mit Automation den Betrieb aufgenommen. Aktuell wird ein neues Werkzeugkonzept für diese Anlage integriert, was voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen sein wird.

KIRCHHOFF Mobility hat in diesem Jahr bestehende Umbaulösungen konsequent weiterentwickelt. Nach der erfolgreichen Markteinführung des eigenen Bausatzes „ProLine“ im vergangenen Jahr haben wir eine neue Variante dieses Bausatzes entwickelt: den „ProLine Comfort“. Die neue Variante hat die statische Prüfung bereits erfolgreich bestanden und ist jetzt TÜV-zertifiziert. Im Vergleich zu anderen im Markt verfügbaren Bausätzen hat der „ProLine Comfort“ eine relativ lange Wanne und ist damit als „One-for-all“-Lösung für praktisch jeden Rollstuhl geeignet. Eine in diesem Jahr gestartete Kooperation mit einem deutschen Autohersteller sieht eine gemeinsame Optimierung und Fortentwicklung der bewährten Handbedienung „EasySpeed“ vor. Diese besonders leichte Handbedienung zählt zu den schmalsten Handbediengeräten im Markt. Die Kooperation wird vielerlei Vorteile für die Kundinnen und Kunden beider Unternehmen sowie für die Unternehmen selber bieten. Das Team von KIRCHHOFF

Mobility ist in 2023 weitergewachsen. Eine positive Entwicklung und optimale Voraussetzungen für einen guten Start in das neue Geschäftsjahr.

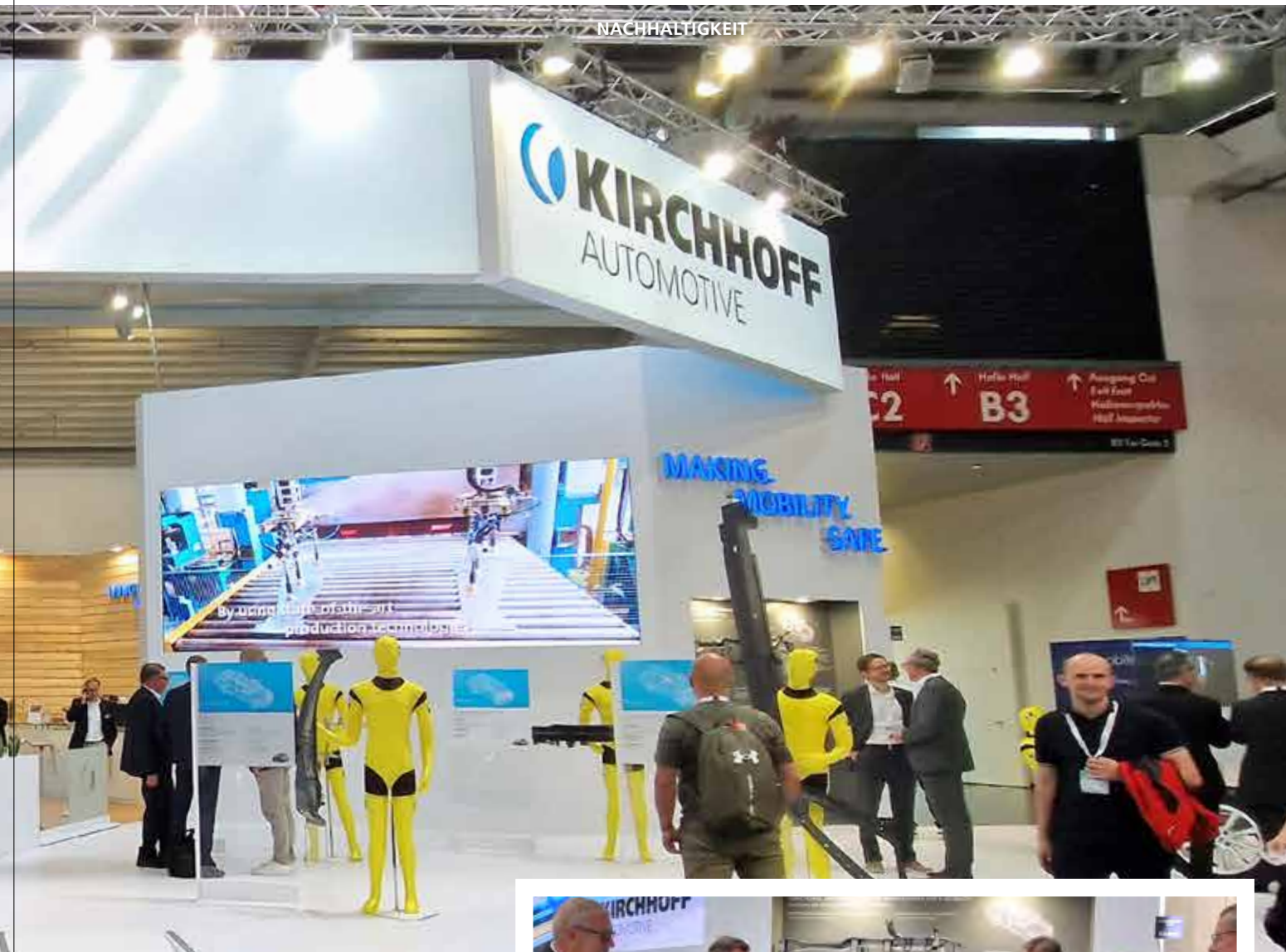
Verehrte Kunden und Freunde unseres Hauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftsleitung unserer Unternehmensgruppe dankt Ihnen herzlich für Ihre Treue, Ihr großes Engagement und Ihre tatkräftige Mitarbeit. Danke für Ihre Einsatzbereitschaft und Ihre Flexibilität, die in diesen Zeiten gefragt sind. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Meine Schwester, meine Brüder, unsere Familien und ich wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute und Gesundheit im neuen Jahr.

Ein herzliches Glück auf
Ihr

Arndt G. Kirchhoff





Der KIRCHHOFF Automotive Messestand auf der IAA MOBILITY 2023 in München.

Was uns morgen sicher bewegt

AUTORIN: SABINE BOEHLE

COMMUNICATION AND MARKETING MANAGER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Die IAA MOBILITY gilt als das größte Mobilitätsevent der Welt: Dort zeigten im Herbst 2023 Fahrzeughersteller und Zulieferer, was die Menschen morgen klimaneutral und sicher bewegen wird. Auf der IAA Mobility 2023 hat KIRCHHOFF Automotive getreu seiner Mission MAKING.MOBILITY.SAFE. fortschrittliche Lösungen für eine sichere Mobilität präsentiert.

Bei seinem Besuch auf dem KIRCHHOFF Automotive IAA Messestand sagte Olaf Scholz „Vielen Dank. Jetzt fühle ich mich sicherer, wenn ich im Auto sitze.“ Im Bild v.l.n.r.: Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe; Bundesverkehrsminister Volker Wissing; Bundeskanzler Olaf Scholz; Dr. Johannes F. Kirchhoff, CEO KIRCHHOFF Ecotec; VDA-Präsidentin Hildegard Müller und J. Wolfgang Kirchhoff, CEO KIRCHHOFF Automotive



Der IAA Summit in den Münchner Messehallen ist der wichtigste Branchentreff für alle Professionals und Entscheider im Bereich Mobilität. Heute und in Zukunft liegt der Fokus der Karosserieentwicklung noch stärker auf kostengünstigen und ganzheitlichen Leichtbaukonzepten um die Fahrzeuge sicher zu gestalten. Auf der IAA MOBILITY konnten wir zahlreichen Besuchern zeigen,

wie wir sicherheitsrelevante Bauteile kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert haben. Zu unseren Gästen zählten hochrangige Vertreter unserer Kunden sowie von Verbänden und aus der Politik. Unter ihnen auch Bundeskanzler Olaf Scholz, der den KIRCHHOFF Automotive Stand zusammen mit Verkehrsminister Volker Wissing und VDA-Präsidentin Hildegard Müller besuchte. ▶

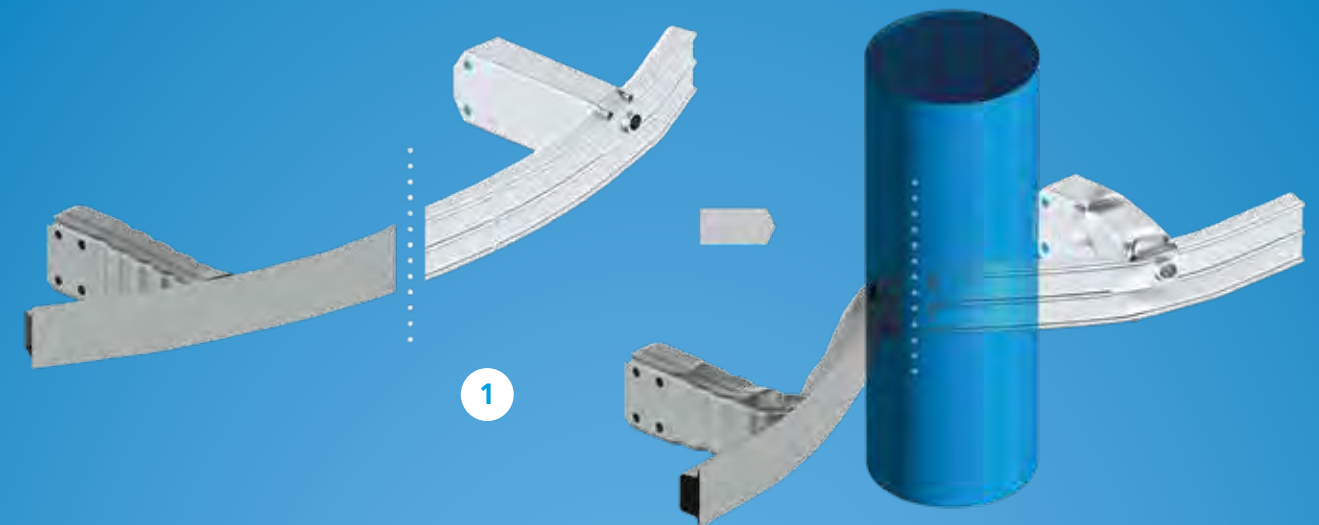


01 Ein Zweitagesausflug nach München: Unsere Auszubildenden besuchten die IAA MOBILITY 2023 (lesen Sie mehr dazu auf Seite 040) 02 Die chinesischen Hersteller sorgten mit ihren neuen Elektrofahrzeugen für viel Aufmerksamkeit, sowohl in den Münchner Messehallen als auch in der Innenstadt. 03-07 Hochrangige Vertreter unserer Kunden sowie aus Politik und von Verbänden besuchten unseren Messestand

CEO J. Wolfgang Kirchhoff präsentierte ihm unsere neuesten Produktentwicklungen, darunter ein Crashmanagementsystem mit hohem Deformationsvermögen und einen innovativen Instrumententafelträger in Schalenbauweise. „Die Mission von KIRCHHOFF Automotive ist, Autos sicherer zu machen“, erklärte CEO J. Wolfgang Kirchhoff dem Bundeskanzler. Das Aluminium-Crashmanagementsystem baut durch Verformung kinetische Energie ab. Das Profil hat KIRCHHOFF Automotive gemeinsam mit Hammerer Aluminium Industries (HAI) entwickelt. Besonders daran sind die Anbindungspunkte an den Längsträger (siehe Bild 1). „Im Crashfall hält das System, ohne dass eine Schweißnaht versagt“, erklärte J. Wolfgang Kirchhoff. Daher sei dieses Produkt ein besonderes Element für die Fahrzeugsicherheit. Eine weitere Innovation, die der Bundeskanzler sich genauer anschaute, war ein Instrumententafelträger in Schalenbauweise (siehe Bild 2). „Die meisten Instrumententafelträger haben ein Rohrmittelstück, das sehr kostenintensiv ist“, erklärte J. Wolfgang Kirchhoff. Neben der Kosteneinsparung

bietet das Produkt von KIRCHHOFF Automotive den Vorteil, dass es eine Funktionsintegration zulässt. So kann man zum Beispiel Kabel oder Lüftungsführungen einbauen. „Neben diesen beiden Innovationen zeigen wir hier noch viele weitere Produkte, die zur Sicherheit im Fahrzeug beitragen“, sagte J. Wolfgang Kirchhoff abschließend. Daraufhin bekräftigte der Bundeskanzler: „Vielen Dank. Jetzt fühle ich mich sicherer, wenn ich im Auto sitze.“

Die IAA MOBILITY 2023 begeisterte mehr als eine halbe Million Menschen. Insgesamt präsentierten knapp 750 Aussteller aus 38 Ländern über 300 Weltpremierer und Neuheiten. Jeder zweite Aussteller kam aus dem Ausland. 3.700 Journalisten aus 82 Ländern berichteten über das weltweit größte Mobilitätsereignis. „Die diesjährige IAA MOBILITY war ein großer Erfolg und hat gezeigt, dass wir entschlossen sind, dass Deutschland auch in Zukunft Autoland bleibt. Autoland im Sinne des Klimas, der Menschen und des Wohlstands“, zog VDA-Präsidentin Hildegard Müller ein positives Fazit. ■



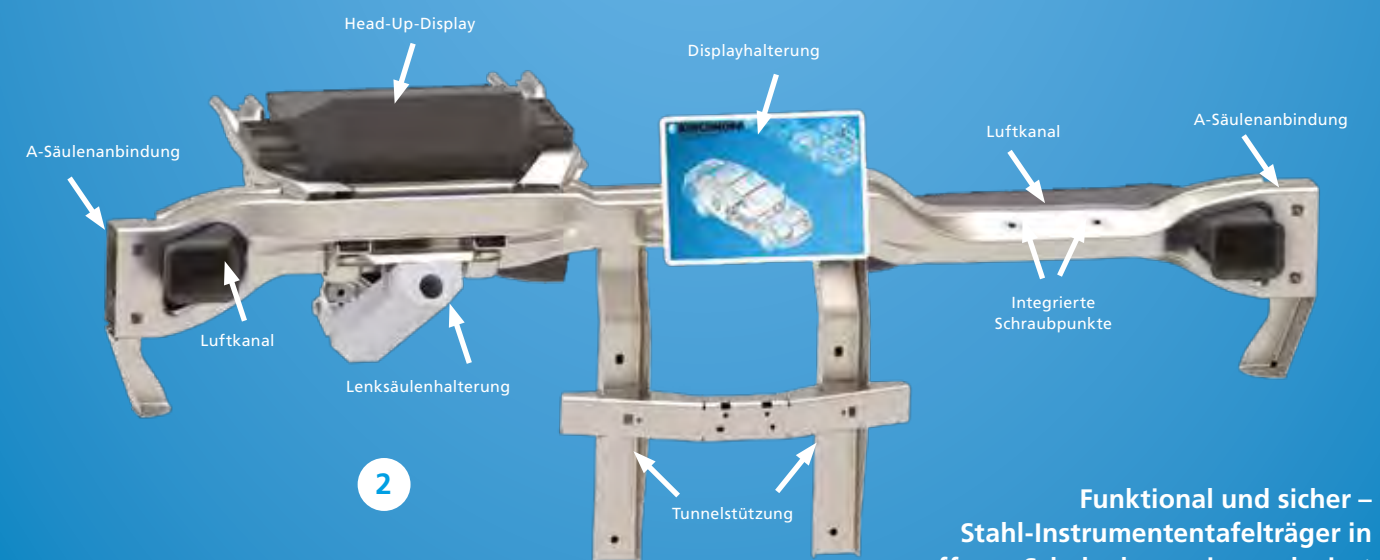
**Sicherheit im E-Fahrzeug –
Crash-Managementsysteme mit großen Deformationsvermögen:**

**Leichtbaulösung: Aluminium
Crashmanagementsystem**

Leichtbaulösungen, die helfen, das hohe Gewicht der Batterie bei E-Fahrzeugen zu kompensieren, gewinnen immer mehr an Bedeutung. KIRCHHOFF Automotive hat in enger Kooperation mit Hammerer Aluminium Industries (HAI) ein Crashmanagementsystem (CMS) aus Aluminium entwickelt, das den starken Intrusionen, die bei einem Aufprall entstehen, standhält und hohe Strukturintegrität mit Leichtbau kombiniert. Die Verformbarkeit dieses Crashmanagementsystems ohne deutliches Versagen wird in einem simulierten Pfahl-Crashaufbau (siehe Bild 01) sichtbar.

**Kostenoptimierte Lösung:
Stahl-Crashmanagementsystem**

Mit diesem Konzept kann KIRCHHOFF Automotive auch zukünftig ein sehr hohes Niveau der passiven Sicherheit gewährleisten und den Schutz vor Korrosion deutlich erhöhen. Das Stahl-Crashmanagementsystem (CMS) ermöglicht eine kontinuierliche Energieaufnahme über lange Intrusionswege ohne vollständiges Versagen. Zur Gewährleistung des geforderten Korrosionsschutzes wurden vorverzinkte Stähle verwendet. Neben eines für verzinkte Materialien optimierten MAG-Schweißprozesses wurde dabei erstmals ein vollständig lasergeschweißtes Konzept realisiert.



**Funktional und sicher –
Stahl-Instrumententafelträger in
offener Schalenbauweise: reduziert
Kosten durch hohe Funktionsintegration**

Ein starkes Bekenntnis für die Kreislaufwirtschaft

AUTORIN: GLENDA LANGE
MARKETING ASSISTANT TO THE MANAGEMENT OF KIRCHHOFF ECOTEC

„Schon beim Produktdesign, bei der Konstruktion und Entwicklung müssen unsere Ingenieure und Designer das Thema Circular Economy verinnerlichen, denn die Materialien eines Produktes können nur dann im Kreislauf gefahren werden, wenn ich von Anfang an die Konzeption dahingehend angelegt habe“, so Dr. Johannes F. Kirchhoff auf dem Klimakongress 2023 in Berlin.



Bei dem diesjährigen Klimakongress des BDI, dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., mit dem Thema „Wie gewinnen wir den globalen Wettlauf der grünen Transformation?“, diskutierte der geschäftsführende Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe mit den Teilnehmenden des Panel Talks darüber, welche Investitionen und Regeln Circular Economy als Industriestrategie braucht. Circular Economy, zu Deutsch Kreislaufwirtschaft, bedeutet den gesamten Lebenszyklus eines Produktes, von der Produktion bis hin zur Aufbereitung in den Blick zu nehmen. Bestehende Materialien und Produkte sollen so lange wie möglich gebraucht, repariert und nach der Nutzungsphase ihre Materialien aufgearbeitet und in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt werden.

In seinem Vortrag betonte Dr. Johannes F. Kirchhoff: „Wir leben in der Welt nach dem Prinzip der „Massenerhaltung“, welches besagt „Nichts geht verloren“. Durch das Massenerhaltungsgesetz sind wir in der Lage, nahezu alle Stoffe im Kreislauf zu fahren und Materialien effizient aufzubereiten. Um diese Aufbereitungsprozesse umzusetzen, muss die Politik eindeutige Richtlinien und Ziele vorgeben und diese klar formulieren. Das „Wie“ darf nicht formuliert werden. Da ist Technologieoffenheit das Stichwort.“ so Dr. Kirchhoff in seinem Eingangsstatement. ▶



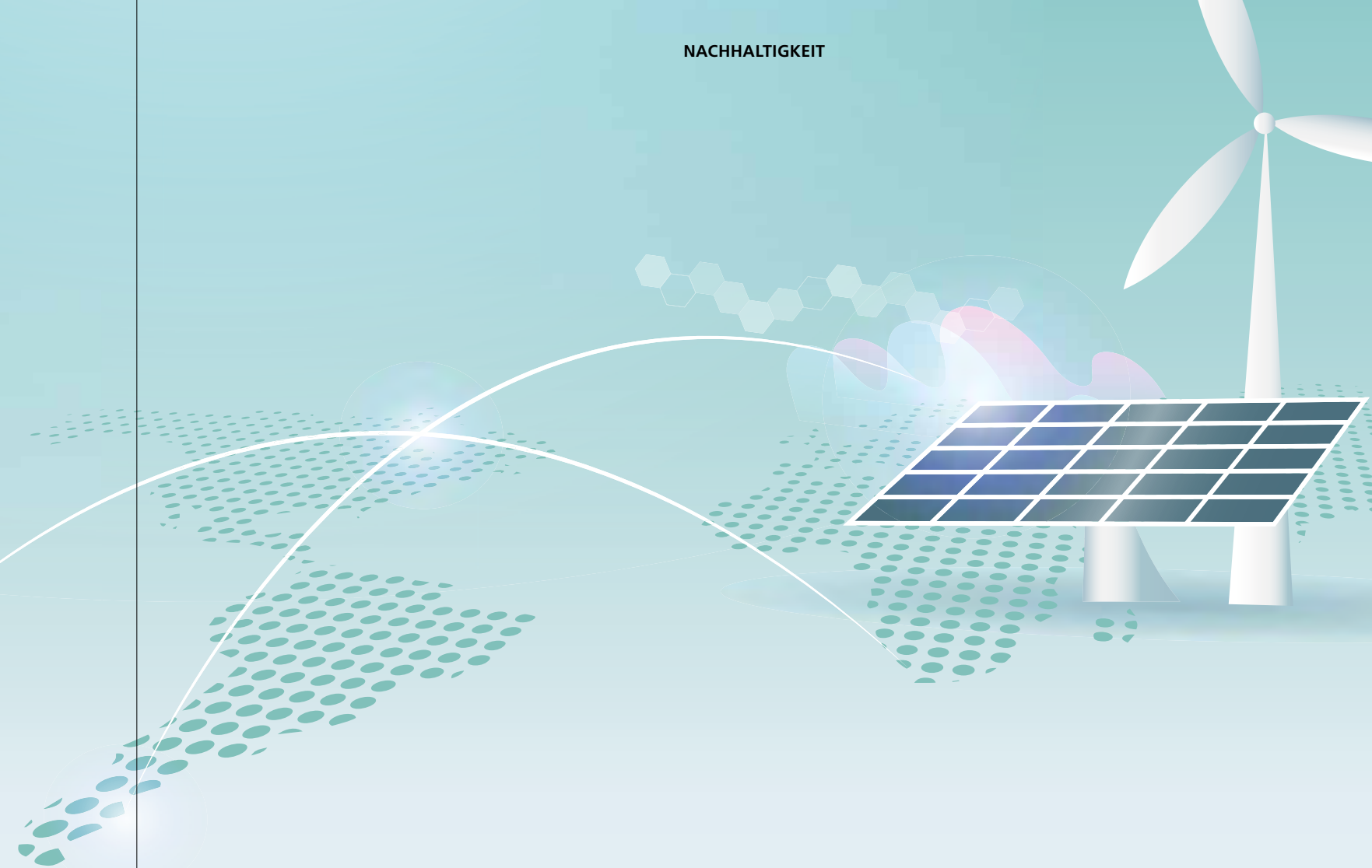
Technologieoffenheit ermögliche Erfindern und Unternehmen, kosteneffiziente technische Konzepte zu entwickeln. Der vorgegebene Rahmen sollte den Marktakteuren genügend Flexibilität bieten, jedoch mit klar gezogenen Grenzen. „Es muss gelingen, das Wirtschaftlichkeitsprinzip in den Dienst der Ökologie zu stellen. Investitionen können dann gezielt zur Erreichung dieser Ziele eingesetzt werden, was wiederum Innovationen fördert. Die Kapitalzuweisung ist nicht durch ideologisch geprägte Wie-Vorgaben beeinträchtigt, was die Zielerreichung weiter unterstützt.“, so Dr. Kirchhoff im weiteren Verlauf der Diskussion.

Darüber hinaus warnte Dr. Johannes F. Kirchhoff vor weiteren Folgen von „Wie“-Vorgaben der Transformation, zum Beispiel auf die Preise. Er betonte: „Wir müssen darauf achten, das Nachhaltigkeitsdreieck, das heißt den ökologischen, ökonomischen und sozialen Ast, im Gleichgewicht zu halten. Ein Beispiel: Kobalt, Lithium und seltene Erden werden für wieder aufladbare Batterien und Elektromotoren benötigt. Auf dem Weltmarkt sind diese Stoffe aufgrund monopolistischer Strukturen und Abhängigkeiten, besonders in China, in der Hand von wenigen Anbietern – es existiert kein freier Beschaffungsmarkt. Sie müssen aber infolge falscher „Wie“-Technologievorgaben von unserer importabhängigen deutschen Produktionsindustrie zu hohen Kosten beschafft werden. Wenn diese

Materialien teurer werden, steigen auch die Preise für Batteriegeräte, Telefone, Computer und Elektroautos. Das führt dazu, dass sich unsere Mitmenschen diese Produkte nicht mehr leisten können oder wollen. Wir verlieren so den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit. Ohne soziale Akzeptanz kann aber Nachhaltigkeit letztlich nicht erfolgreich umgesetzt werden.“

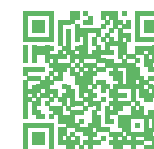
Eine Lösung sei, laut Dr. Kirchhoff, Materialien im Kreislauf zu führen: „Dadurch wird die Verfügbarkeit der Materialien unterstützt und die Abhängigkeit von Importen verringert. Die Politik muss die Kreislaufwirtschaft fördern, indem sie Deponien für organische und vielleicht auch bestimmte mineralische Stoffe untersagt. Dieses Vorgehen gibt es in Deutschland schon seit 2005 und muss in Europa umgesetzt werden. Durch solche Maßnahmen bekommen bestehende und neue Aufbereitungstechnologien genügend Material zur Verarbeitung. Das unterstützt die Verfügbarkeit der Materialien und verringert die Abhängigkeit von Importen“.

Abschließend betonte Dr. Johannes F. Kirchhoff: „Die Politik muss die Rahmenbedingungen für eine Industriestrategie schaffen, mit der die „grüne Transformation“ zur Kreislaufwirtschaft gelingt.“ ■



„Die Politik muss die Rahmenbedingungen für eine Industriestrategie schaffen, mit der die „grüne Transformation“ zur Kreislaufwirtschaft gelingt.“, fordert Dr. Johannes F. Kirchhoff während des Panel Talks.

Der Panel-Talk auf dem Klimakongress 2023 auf youtube:



Eine richtig coole Truppe arbeitet für ENGINIUS. 100 Mitarbeitende sind im Werk in Bremen tätig und 50 weitere Ingenieure arbeiten in Winsen (Luhe), Braunschweig und Potsdam. Bis Ende des Jahrzehnts will ENGINIUS auf 900 Leute wachsen.

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
MARKETING & COMMUNICATIONS MANAGER FAUN GROUP



Botschafter des

Klimaschutz

Eine saubere, sichere Zukunft. Das wünschen wir uns für unsere Kinder. Und dafür setzen wir uns jeden Tag ein. ›



Als Hersteller emissionsfreier Wasserstoff-LKW leistet ENGINIUS einen entscheidenden Beitrag für einen klimaneutralen Verkehrssektor. Bedenkt man, dass Nutzfahrzeuge und Busse 26 % der Emissionen im europäischen Verkehrssektor ausmachen, ist das ein immenser Anteil. Allein in Deutschland sind 12.000 Müllwagen aktiv. 100 davon werden durch Brennstoffzellen angetrieben.

Die emissionsfreie Müllabfuhr nahm im Dezember 2021 Fahrt auf. Damals übergab ENGINIUS CSO Burkard Oppmann den ersten H2-Müllwagen an die Wirtschaftsbetriebe Duisburg. Nun, knapp zwei Jahre, eine Firmengründung, einen Umzug und 99 BLUEPOWER Müllfahrzeuge später, händigte Burkard Oppmann, gemeinsam mit dem ENGINIUS-Team, den hundertsten Müllwagen mit Brennstoffzelle aus. Das Fahrzeug nahmen wieder die Duisburger Wasserstoff-Pioniere entgegen. Aber nicht nur in Duisburg setzt man sich ans saubere Steuer. Viele Städte und Kommunen entsorgen bereits flüsterleise in den Revieren. Beispielsweise am Brandenburger Tor in Berlin, der Wiener Hofburg, in Freiburg, an der Atlantikküste, am Goethedenkmal in Weimar, in England oder an der Nordsee in Cuxhaven fährt die Müllabfuhr umweltfreundlich.

Damit die Verkehrswende und die Umstellung auf alternative Fuhrparks gelingen kann, brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen. Daher der Appell an die Bundesregierung, auch künftig Fördermittel für den Markthochlauf von Wasserstoff und den Ausbau der Tank- und Infrastruktur bereitzustellen. Dass der ENGINIUS Weg in Berlin angekommen ist, äußerte Staatssekretär Hartmut Höppner bei der Jubiläumsübergabe: „Ihre Fahrzeuge sind Botschafter des Klimaschutzes und der Zuversicht. Sie beweisen, dass Wasserstoff auf der Straße funktioniert.“

Sich für eine saubere, nachhaltige Zukunft zu engagieren, ist eine enorme und großartige Aufgabe, der sich die 150 Ingenieure jeden Tag stellen. Denn jeder H2-Müllwagen spart täglich 150 kg CO₂ ein – das macht auf die Laufzeit von acht Jahren ganze 240 Tonnen CO₂ pro Fahrzeug. ENGINIUS CEO Thorsten Baumeister zu dem besonderen Meilenstein: „Es ist einzigartig, was ihr leistet und ich bin sehr stolz, was wir gemeinsam geschaffen haben.“ ■



Herausgeputzt ist der 100. ENGINIUS BLUEPOWER bei der Übergabe an die Wirtschaftsbetriebe Duisburg, v.l.: Patrick Hermanspann (CEO FAUN Gruppe), Mirco Wagner (Wirtschaftsbetriebe Duisburg Bereichsleiter Materialwirtschaft), Burkard Oppmann (CSO ENGINIUS & FAUN Geschäftsführer), Angelo Lombardo (Wirtschaftsbetriebe Duisburg Bereichsleiter Technische Services), Thorsten Baumeister (CEO ENGINIUS), Hartmut Höppner (Staatssekretär aus dem Bundesministerium Digitales und Verkehr), Florian Brandau (CTO ENGINIUS), Matthias Kohlmann (CFO FAUN Gruppe und Präsident IHK Stade) und Andreas Heyer (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Bremen)



Links: Der neue Vorführer von Zöller-Kipper: BLUEPOWER MEDIUM X4 mit EPSILON 2600 Lifter. **Unten:** Das erste wasserstoffbetriebene Müllsammelfahrzeug BLUEPOWER in Wien, das seit Mai 2023 hilft, die Stadt sauber zu halten.



Mehr zu ENGINIUS auf youtube und den sauberen LKW gibt's hier:



AUTOREN: PATRICK TAUTZ, PROCUREMENT MANAGER BOUGHT IN PARTS KIRCHHOFF AUTOMOTIVE
DR. KATHARINA ESLEBEN, MANUFACTURING ENGINEER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Wir nutzen „grünen“ Strom

An dem Ziel, „grün“ zu werden, arbeiten wir bereits seit Jahren kontinuierlich. So sind bereits fast alle europäischen KIRCHHOFF Automotive Werke mit grüner Energie ausgestattet. Gemäß der Strategie folgen in den nächsten Jahren bis spätestens 2030 sämtliche Werke in China und Nordamerika.

Welche Möglichkeiten hat ein Unternehmen, um zu 100 % mit grüner Energie versorgt zu sein?

1. Einkauf von „grünem“ Strom. Viele Energieversorger bieten sowohl nachhaltig erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen als auch traditionell produzierte Energie an. Die Zusage, dass man trotzdem auch hier grünen Strom bekommen kann, bezieht sich auf die finanzielle und rechtliche Unterstützung erneuerbarer Energiequellen, nicht auf den tatsächlichen Elektronenfluss aus der Steckdose. Sogenannte Grünstromzertifikate werden von den Energieversorgern auf dem Handelsmarkt eingekauft und stammen aus realen Anlagen (i. d. R. Windkraft/Solar). Die Betreiber/Eigentümer der Produktionskraftwerke fördern den Ausbau erneuerbarer Energien, indem sie in neue Anlagen in Ausbau und Erweiterung bestehender Anlagen oder in ökologische Maßnahmen investieren. Jedes Zertifikat hat einen Herkunftsnachweis und kann lediglich einmalig verwendet werden. Nach Nutzung des Zertifikats wird dieses im Herkunftsregister entwertet.

2. Vor-Ort-PPAs (PPAs = Power Purchase Agreements/Stromabnahmeverträge): Bei geeigneten Hallendächern werden Photovoltaikanlagen auf dem Dach errichtet, um die Strombezugskosten zu reduzieren. Dabei kann der Hersteller der Anlage diese entweder nur liefern, montieren und warten oder er kann als Betreiber der Photovoltaikanlage fungieren. Letzteres entspricht dann einem PPA.

Für unser Werk in Esztergom/Ungarn planen wir als Pilotprojekt den Kauf einer Photovoltaikanlage, die wir dann eigenverantwortlich betreiben. Den ersten damit generierten Strom können wir 2024 nutzen. Vor Planungsbeginn haben wir uns intensiv

mit den Verantwortlichen von FAUN, ebenfalls ein Unternehmen der KIRCHHOFF Gruppe, ausgetauscht und beraten lassen. FAUN betreibt bereits eigene Photovoltaikanlagen. Bei der geplanten Anlage für unser ungarisches Produktionswerk werden monokristalline Glas-Folie Solarmodule verbaut, welche sich durch eine höhere Effizienz und ein geringes Gewicht auszeichnen. Neben technischen Anforderungen, wie zum Beispiel die Montage mittels Aufständerung und eine Ballastierung, um Dachbeschädigungen zu vermeiden, sind auch gesetzliche Vorgaben zu berücksichtigen. Fragen, ob bei Überproduktion Strom ins Netz gespeist werden darf oder welche Leistungsgrenze (kWp) der Photovoltaikanlage lokal erlaubt ist, sind im Vorfeld zu klären.

Basierend auf unseren Erfahrungen, prüfen wir, in welchen weiteren KIRCHHOFF Automotive Werken der Einsatz von Photovoltaikanlagen wirtschaftlich und sinnvoll ist. In der Regel decken solche Anlagen 5 % bis 10 % des Energiebedarfes eines Werkes ab.

3. Standortunabhängige PPAs: Bei diesem Geschäftsmodell sind z. B. Energie-Zukäufe durch Windparks in der Nordsee oder Solarparks in Spanien möglich. Wir überprüfen derzeit, ob sich dieses Geschäftsmodell auf unsere Werke anwenden lässt. Da bei diesem Modell in der Regel eine Mindestabnahmemenge von ca. 5.000 MWh pro Jahr erforderlich ist, kommen kleinere Landesgesellschaften dafür nicht in Frage. Zudem ist eine langfristige Preisbindung von 10 Jahren erforderlich.

Derzeit erarbeiten wir für jede Landesgesellschaft das optimale Energiekonzept. Ein Mix aus den drei oben genannten Alternativen wird die zukünftige Energiebeschaffung abbilden, um KIRCHHOFF Automotive im Energiebereich nachhaltig und leistungsstark aufzustellen. ■

Gemeinsame Entwicklung für weniger Emissionen

Das Forschungs- und Entwicklungsteam sowie das Hotforming Competence Team von KIRCHHOFF Automotive erforschen und untersuchen regelmäßig neue Werkstoffe in einem frühen Stadium, bevor diese für die Serienproduktion zur Verfügung stehen. Der Fokus liegt dabei auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und CO₂ neutralen Herstellung sicherheitsrelevanter Metallstrukturen. »

AUTOREN: MARKUS LÖCKER, TECHNOLOGY DEVELOPMENT SPECIALIST KIRCHHOFF AUTOMOTIVE
ROLF SCHWARZER, APPLIED RESEARCH SENIOR SPECIALIST KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



Demonstratorwerkzeug für einen Türaufprallträger zum Vergleich verschiedener kaltumformbarer neuer hochfester Stähle. Blechplatinen aus den ArcelorMittal Stählen Fortiform® 980, 1050, 1180 und 1270 wurden bereits darin umgeformt.



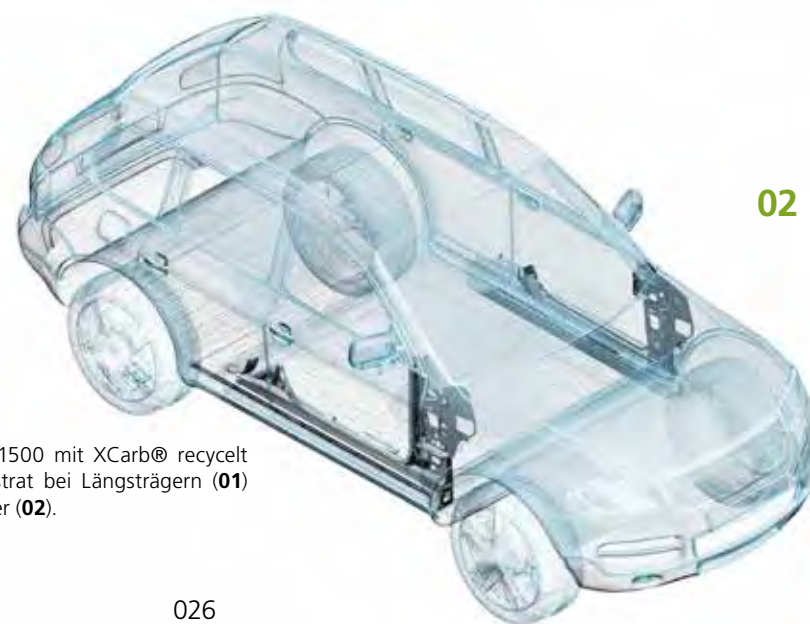
01

KIRCHHOFF Automotive arbeitet dazu mit verschiedenen großen Stahlherstellern zusammen. Im Rahmen der langjährigen, kontinuierlichen Zusammenarbeit mit ArcelorMittal haben die KIRCHHOFF Automotive Entwicklungszentren vor kurzem mehrere Stahlsorten getestet und positiv bewertet.

Zunächst haben wir die **Eigenschaften und den Einsatz von ArcelorMittals Usibor®1500 mit XCarb® recycelt und erneuerbar hergestelltem Substrat** getestet und mit den Eigenschaften des Serienmaterials Usibor®1500 verglichen. Dieses umweltfreundliche Vormaterial wird aus mindestens 75 Prozent recyceltem Stahl und mit 100 Prozent erneuerbarem Strom im Stahlerzeugungsprozess hergestellt. Um den Vergleich der Prozessführung und der Materialeigenschaften für eine zukünftige Serienproduktion mit XCarb® recycelt und erneuerbar hergestelltem Material abzusichern, haben wir verschiedene Serienbauteile an unseren Standorten in Iserlohn und Gliwice gefertigt und getestet. Im ersten Schritt wurden Presshärtebauteile aus Mono-Blanks prozessiert und im Labor anhand von Zugproben,

Härtemessungen, Plättchenbiegeversuchen, AISI Schichtuntersuchungen, Wasserstoffmessungen und Durchgangswiderstandsmessungen untersucht. Alle Ergebnisse zeigen, dass das XCarb® recycelt und erneuerbar produzierte Material die gleichen Eigenschaften zeigt wie das Serienmaterial Usibor®1500. Nachdem die Ergebnisse positiv waren, haben wir gepatchte Bauteile hergestellt und im Labor untersucht. Auch hier zeigte sich eine hervorragende Übereinstimmung der Materialeigenschaften nach dem Presshärten, sodass sich KIRCHHOFF Automotive entschieden hat, das XCarb® recycelt und erneuerbar hergestellte Material für die Produktion von Serienbauteilen freizugeben. Erste OEMs werden das neue Material bereits ab 2024 in ihre Karosseriestrukturen integrieren und somit einen weiteren Schritt zur Dekarbonisierung gehen.

KIRCHHOFF Automotive und ArcelorMittal haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, bei der die Entwicklung von Stahllösungen für Pkw und Lkw unter Einsatz von kohlenstoffarmen XCarb® recycelt und erneuerbar hergestellten Stählen nur der erste Schritt eines gemeinsamen Wegs zur Kohlenstoffneutralität ist.



02

Einsatz von ArcelorMittals Usibor®1500 mit XCarb® recycelt und erneuerbar hergestelltem Substrat bei Längsträgern (01) sowie bei einer A-Säule mit Schweller (02).

026

In einem zweiten Projekt ging es um die **Bewertung der Materialeigenschaften hinsichtlich Umformbarkeit und Crashperformance von ArcelorMittals Fortiform®-Stählen** im Vergleich zu herkömmlichem Stahl wie zum Beispiel DP600. Bei Fortiform® 980 Stahl führt die Reduzierung der Wandstärke nicht nur zu einer Gewichtsreduktion des Produkts, sondern damit verbunden langfristig auch zu einer Reduktion von Emissionen. Um eine Bewertung durchführen zu können, hat KIRCHHOFF Automotive ein kundenunabhängiges Demonstratorwerkzeug für einen Türaufprallträger entwickelt. Dieses Werkzeug kann zum Vergleich verschiedener kaltumformbarer neuer hochfester Stähle eingesetzt werden. Unser Forschungs- und Entwicklungsteam hat bereits Blechplatinen aus den ArcelorMittal-Stählen Fortiform® 980, 1050, 1180 und 1270 darin umgeformt. Zur Beurteilung der Formänderungsanalyse und der Umformsimulation wurden einige Blechplatinen mit einem Raster versehen und die Formänderungen am Bauteil mit der Simulation verglichen. Für die

Umformsimulation wurden die von ArcelorMittal zur Verfügung gestellten Materialkarten verwendet. Im Testzentrum von KIRCHHOFF Automotive in Attendorn/Deutschland wurden anschließend quasi-statische Dreipunkt-Biegeversuche mit den umgeformten Bauteilen durchgeführt und die gemessenen Kraft-Weg-Kurven mit den Simulationen verglichen. Die Resultate zeigen, dass Fortiform®-Stähle die Erwartungen erfüllen und so über die Gewichtsreduzierung des Bauteils zur CO₂-Reduzierung beitragen.

„Die Auswahl des passenden Stahlwerkstoffs ist eine entscheidende Komponente, wenn es darum geht, Produkte mit optimalem Crashverhalten, weniger Gewicht, Kosten und Emissionen zu entwickeln“, sagt Rolf Schwarzer, Applied Research Senior Specialist. Markus Löcker, Technology Development Specialist, ergänzt: „Gemeinsam mit ArcelorMittal können wir schon jetzt einen großen Schritt in Richtung CO₂-neutrale Herstellung von Karosseriebauteilen gehen.“ ■

Umgeformter Türaufprallträger aus ArcelorMittal Fortiform® Stahl zeigt nach quasistatischen Dreipunkt-Biegeversuchen gute Ergebnisse.



027

AUTOREN: MICHAEL RANK, GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT PROCUREMENT KIRCHHOFF AUTOMOTIVE
UWE HADWICH, GLOBAL DIRECTOR PROCUREMENT KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

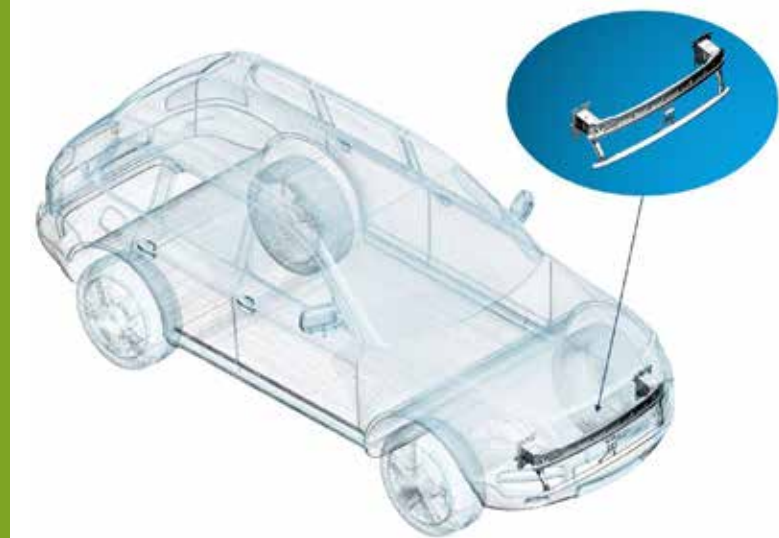
MIT EMISSIONSFREIEM STAHL 40% CO₂ EINSPAREN

Wir werden nachhaltiger: durch eigene Aktivitäten, aber auch durch leistungsstarke Lieferanten. Auf dem Weg in eine grüne Zukunft verstärkt KIRCHHOFF Automotive die Zusammenarbeit mit den Stahllieferanten SSAB um CO₂ im Karosseriebau zu reduzieren.

Stahl ist der Hauptbestandteil kaltumgeformter Karosserieteile, wie KIRCHHOFF Automotive sie produziert. Bei der Herstellung dieses Materials denkt man oft zunächst an energieintensive Hochöfen mit hohem CO₂-Ausstoß. Doch es geht auch anders: Mit der Nutzung von SSAB Fossil-free Steel™ sparen wir knapp 40% an Emissionen in der Herstellung eines Front-Stoßfängers ein.

SSAB Fossil-free Steel™ ist ein Stahl, den unser Rohmateriallieferant SSAB entwickelt hat. Der Stahl wird unter Verwendung eines neuen Verfahrens hergestellt, das DRI (direct-reduced iron, direkt-reduziertes Eisen) verwendet und keine fossile Energie nutzt. Stattdessen werden Biogas und fossil-freier Strom genutzt. Die Qualität und Eigenschaften dieses Materials sind dabei genauso gut wie die des konventionell von SSAB hergestellten Stahls.

Eingesetzt wird der neuartige Stahl z. B. bei der Herstellung eines vorderen Crash Management Systems (Bild rechts). Dieses besteht aus unterschiedlichen einzelnen Bauteilen wie Crashboxen, Hauptträger, unterem Träger und Verschlussplatte. Die Crashboxen, der untere Träger und die Verschlussplatte werden im Kaltumformverfahren gefertigt, die einzelnen Teile wiegen zwischen 300 Gramm und 1,3 kg. Der derzeit für dieses Crash Management System eingesetzte Stahl von SSAB hält einen Anteil von 40% an dessen CO₂-Fußabdruck. Durch die Umstellung des SSAB-Umfangs für diesen Stoßfänger auf SSAB Fossil-free Steel™ sparen wir knapp 40% an Emissionen in der Herstellung eines Front-Stoßfängers ein – im Jahr sind das 585 Tonnen CO₂. ■



„Wir von SSAB streben eine enge Partnerschaft mit KIRCHHOFF Automotive an, um in den kommenden Jahren gemeinsam eine führende Rolle bei der Entwicklung und dem Einsatz von CO₂-reduzierten bzw. -freien Stahlsorten im Automotive-Bereich einzunehmen“, sagt Roman Kaiser, Sales Director SSAB Europe (Bildmitte). SSAB wurde dieses Jahr bereits zum dritten Mal in der Kategorie Rohmaterial als Lieferant des Jahres ausgezeichnet (siehe auch Seite 054).

Einer der wichtigsten Punkte sind unsere Fortschritte bei der Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks. Seit 2019 hat KIRCHHOFF Automotive seine Gesamtemissionen um 39% gesenkt.

Andreas Heine: Kannst Du uns einige der wichtigsten Punkte aus dem Bericht oder bemerkenswerte Errungenschaften aus dem Jahr 2022 nennen?

Anna Szklarz: Im Jahr 2022 haben wir mehrere wichtige Meilensteine erreicht. Zunächst einmal engagieren wir uns für den Umwelt- und Ressourcenschutz und wollen unser Unternehmen nachhaltig führen und entwickeln. Unsere Werke sind verpflichtet, ein Umweltmanagementsystem einzuführen, es aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass alle Mitarbeitende entsprechende Schulungen erhalten. Wir entwickeln auch Partnerschaften mit Lieferanten, die unser Engagement für Nachhaltigkeit teilen, und konzentrieren uns auf die gesamte Lieferkette.

Wir sind uns auch bewusst, dass Messungen und Berichte unerlässlich sind, um die Wirksamkeit unserer Initiativen zu bewerten und unseren Interessengruppen gegenüber Transparenz zu zeigen. Um unsere Fortschritte bei der CO₂-Reduzierung zu messen, verwenden wir wichtige Leistungsindikatoren und Kennzahlen, um unsere Emissionsreduzierungen, Verbesserungen der Energieeffizienz und die Einführung erneuerbarer Energiequellen zu verfolgen.

Einer der wichtigsten Punkte sind unsere Fortschritte bei der Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks. Wir haben Fortschritte bei der Verringerung unseres CO₂-Ausstoßes durch energieeffiziente Praktiken gemacht und arbeiten daran, einen höheren Prozentsatz unserer Energie aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Seit 2019 hat KIRCHHOFF Automotive seine Gesamtemissionen um 39 Prozent gesenkt. Auch die CO₂-Intensität, gemessen in CO₂-Emissionen pro 1 Million Euro Nettoumsatz, ist seither um 40 Prozent gesunken. Im Berichtsjahr ist der Umsatz des Unternehmens um 28 Prozent gestiegen, der Gesamtenergieverbrauch jedoch nur um 10 Prozent. ▶



Anna Szklarz, Global Director Corporate Social Responsibility and Sustainability im Gespräch mit Andreas Heine, Global EVP Communication & Marketing.

Nachhaltigkeit – ein zentraler Wert

Der KIRCHHOFF Automotive Nachhaltigkeitsbericht 2022 bietet einen umfassenden Überblick über unsere Strategie, Ziele und Leistungen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Anna Szklarz, Global Director Corporate Social Responsibility and Sustainability gibt im Gespräch mit Andreas Heine, Global EVP Communication & Marketing einen Einblick in den aktuellen Bericht.

Andreas Heine: Wie sieht es mit sozialen Aspekten aus? Gibt es hier Neues zu berichten?

Anna Szklarz: Wir kümmern uns um das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden, indem wir in ihre Ausbildung und Entwicklung investieren und wir bemühen uns ständig um sichere, qualitativ hochwertige Arbeitsplätze an den Standorten, an denen wir tätig sind. Unsere Personalpolitik ist auf eine langfristige Beschäftigung und die Entwicklung von Talenten ausgerichtet. Eine unserer größten Errungenschaften in diesem Bereich ist das KATE-Programm (KIRCHHOFF Automotive Talent Education), das sowohl die Auswahl potenzieller Kandidaten als auch ihr Entwicklungsprogramm nach festgelegten Standards beinhaltet. Bis Ende 2022 haben 98 unserer Mitarbeitenden an dem Programm teilgenommen. Fast jeder zweite Teilnehmende wurde anschließend in eine höhere Position befördert.

Andreas Heine: Wie können Personen oder Organisationen, die an den Nachhaltigkeitsinitiativen von KIRCHHOFF Automotive interessiert sind, mehr über unsere Leistungen erfahren?

Anna Szklarz: Zunächst einmal stellen wir den Bericht auf unserer Unternehmenswebsite zur Verfügung. Man kann uns aber auch in den sozialen Medien folgen, wo ebenfalls interessante Fakten über unsere ESG-Aktivitäten veröffentlicht werden. Für Anfragen oder potenzielle Partnerschaften steht unser Team für Unternehmenskommunikation jederzeit zur Verfügung. Über die Kontaktinformationen auf unserer Website kann man uns immer erreichen.

Andreas Heine: Vielen Dank, Anna, für diese Einblicke in den Nachhaltigkeitsbericht 2022 von KIRCHHOFF Automotive und das Engagement des Unternehmens für Nachhaltigkeit. ■



In unserem Nachhaltigkeitsbericht 2022 stellen wir verschiedene Maßnahmen zur CO₂-Reduktion ausführlich vor:

- Die Entwicklung eines Piloten für einen CO₂-Reduktionsfahrplan an jedem Betriebsstandort
- Die Ausweitung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 auf alle Standorte
- Die Entwicklung eines globalen Energieüberwachungssystems

Schauen Sie sich hier den gesamten Nachhaltigkeitsreport an:
www.kirchoff-automotive.com/de/nachhaltigkeit



EINE SAUBERE WELT FÜR UNSERE KINDER

AUTORIN: MATILDA HEIDORN
PROJECT MANAGER
HYDROGEN & INFRASTRUCTURE FAUN

Nachhaltigkeit
als Teil der
Unternehmens-
philosophie.



Nachhaltigkeit, mit den Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales, wird in der KIRCHHOFF Ecotec Gruppe seit Jahren engagiert gelebt. Als mittelständisches Familienunternehmen hat Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert für unser Wirken. Dabei haben wir vor allem unsere Kinder und nachfolgende Generationen im Blick. Wir entwickeln technologische Konzepte und produzieren Fahrzeuge, die weltweit wichtige Wegbereiter der Kreislaufwirtschaft sind. In diesem Zusammenhang ist die soziale und ökologische Verantwortung für uns selbstverständlich. Daher veranstalten wir in diesem Bereich regelmäßig Projekte sowie Initiativen, bei denen wir unsere Mitarbeitenden und deren Familien aktiv einbeziehen.

Vor diesem Hintergrund trafen sich der Gesellschafter Dr. Johannes F. Kirchhoff, die Environmental Social Governance (ESG) Teams und die Geschäftsführung von FAUN und ZOELLER zu einem weiteren Nachhaltigkeits-Workshop um neue und künftige Nachhaltigkeitsaspekte im Unternehmen zu verankern.

Willkommen im Wandeln. ■

Azubis, die auf Instagram tanzen?

Nicht ganz.

Mit Blick auf die sich verändernde Mediennutzung haben wir bei KIRCHHOFF Automotive eine Azubi-Redaktion für Instagram ins Leben gerufen, um gezielt die junge Generation, insbesondere potenzielle Auszubildende und junge Fachkräfte, auf Augenhöhe zu erreichen

Unsere Auszubildenden sind in Zusammenarbeit mit der Kommunikations- und Personalabteilung für die Planung und Umsetzung der Inhalte auf

unserem KIRCHHOFF Automotive Karriere-Instagram Account verantwortlich. Mit einem abwechslungsreichen Content-Mix aus unterhaltsamen und authentischen Einblicken, wie Follow-me-Arounds, Begriffserklärungen und Ausbildungsberufs-Testimonials bis hin zu informativen Beiträgen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, wollen wir eine eigene Community aufbauen und KIRCHHOFF Automotive als attraktiven Arbeitgeber für zukünftige Fachkräfte positionieren. Dazu werden in regelmäßigen sogenannten Content-Meetings Ideen ausgetauscht und Inhalte redaktionell geplant. Dabei lernen die Auszubildenden eigenständig Ideen zu entwickeln und Inhalte zu erstellen, um authentische Einblicke in unser Unternehmen, die verschiedenen Ausbildungsberufe und den Arbeitsalltag geben zu können.

Die jeweiligen Personalabteilungen vor Ort unterstützen die Kommunikationsabteilung bei der Koordination der Termine mit den Auszubildenden sowie bei der Erstellung der Inhalte. Das Pilotprojekt startete zunächst am Standort Iserlohn und wird in Kürze auch am Standort Attendorn ausgerollt. ■



Folgen Sie uns auf Instagram (@kirchoff_karriere) oder scannen Sie einfach den QR-Code, um direkt auf unser Instagram-Profil zu gelangen.



AUTORIN: ELSA GEBEHENNE
SOCIAL MEDIA MANAGER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Unsere Auszubildenden sind die kreativen Köpfe hinter unserem neuen KIRCHHOFF Automotive Karriere-Instagram Account. Hier berichten sie nicht nur über ihren Arbeitsalltag, sondern bieten auch unterhaltsamen Content und authentische Einblicke in unser Unternehmen.

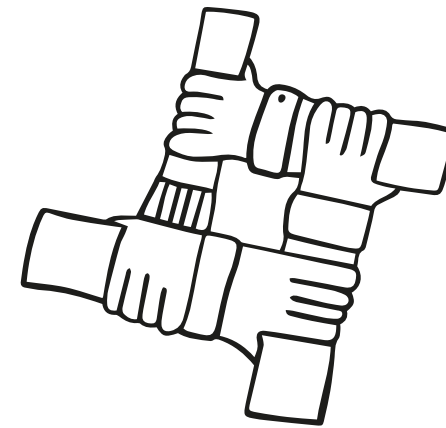
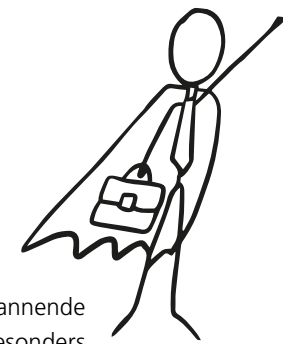


EINE AUFREGENDE REISE BEGINNT



An den deutschen Standorten von KIRCHHOFF Automotive haben Anfang August 18 Auszubildende ihre Reise in die Berufswelt gestartet. Erstmal Kennenlernen, viele neue Eindrücke mitnehmen und Teamgeist entwickeln, das machte dieses Jahr die Azubi-Einführungstage am Möhnesee aus.

AUTORIN: ELSA GEBEHENNE
SOCIAL MEDIA MANAGER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



Die Auszubildenden erlebten spannende Tage mit vielen Teamaktivitäten. Besonders viel Spaß gab es beim heiteren Beruferraten. In kreativen Gruppenarbeiten stellten sie gegenseitig ihre Berufsbilder vor. Während die eine Gruppe aufgemalte Werkzeuge und Arbeitsmittel mit dazugehörigen typischen Gesten präsentierte, mussten die anderen erraten, um welchen Ausbildungsberuf es sich handelt. ▶



TEAM



LIEBE NEUE AZUBIS, wir wünschen Euch eine spannende und erfolgreiche Ausbildungszeit, in der ihr viel lernt und Spaß habt. Herzlich willkommen: Yasin, Kaan, Leonie, Phil, Martin, Hannah, Romeo, Felix, Elif, Boris, Leon und nochmal Leon, Christian, Julian, Philipp, Nils, Antonio und Kai!

ERGREIFT CHANCEN,
SEID OFFEN UND KOMMUNIZIERT!



EIN HIGHLIGHT DER EINFÜHRUNGSTAGE
IST „MEET THE BOSS“

Dabei haben die neuen Auszubildenden die Möglichkeit, gleich zu Beginn ihrer Ausbildung eine Führungskraft aus dem Unternehmen kennen zu lernen und Fragen zu stellen, die sie sonst vielleicht nie hätten stellen können.

In diesem Jahr besuchte Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe, als Überraschungsgast unsere neuen Auszubildenden der Standorte Iserlohn, Attendorn und Hagen während ihrer Einführungstage am Möhnesee. Höhepunkt des Treffens war die persönliche Fragerunde, in der die Auszubildenden Arndt G. Kirchhoff näher kennen lernen konnten. Die Fragen werden kurz vor dem Besuch auf kleinen Karten notiert. Das Besondere dabei: Die Auszubildenden dürfen alles fragen, was sie interessiert. So wollten sie zum Beispiel wissen: „Haben Sie Haustiere?“, „Was war Ihr schönstes Erlebnis?“, „Worauf sind Sie besonders stolz?“, „Was ist Ihr nächstes großes Ziel?“, „Wie gehen Sie mit Misserfolgen um?“ und „Wo sehen Sie das Unternehmen in 10 Jahren?“.

Zum Schluss forderte Arndt G. Kirchhoff die Auszubildenden auf: „Ergreift Chancen, seid offen und kommuniziert! Findet Aufgaben und Tätigkeiten, die euch Spaß machen und geht bei Problemen auf eure Ausbilder zu.“

Das Fazit unserer Auszubildenden: „Das war eine einmalige Gelegenheit mit Herrn Kirchhoff zu sprechen und die anderen Azubis in lockerer Atmosphäre kennen zu lernen.“ ■



01-03 Um sportliches Geschick ging es bei einer Seil-Übung und beim Bogenschießen.



FINDET AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN,
DIE EUCH SPASS MACHEN!

ONE ● BCG BrightHouse
OF
US .de

one
G R O U

Audi



„Ich freue mich riesig“, sagt Stefanie Ott, Director Human Resources. Sie ist mit dem Mission Female Award ausgezeichnet worden. Das branchenübergreifende Netzwerk "Mission Female" setzt sich für Female Empowerment, Inklusion, Diversität und Gleichberechtigung ein und zeigt öffentlich Haltung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um Diversität auch langfristig hierarchieübergreifend zu etablieren. „Nur Unternehmen, die auf vielfältige und heterogene Teams setzen, sind bestens für die Zukunft gerüstet“, sagt Stefanie Ott. Ihr ist es wichtig, ein vernetztes und gemeinschaftliches Umfeld für die HR Teams in Europa und Asien zu schaffen, in dem die Teams voneinander lernen, vernetzt zusammenarbeiten und gemeinsam die Zukunft von KIRCHHOFF Automotive (mit-) gestalten können.

Roland



AUTORIN: ELSA GEBEHENNE
SOCIAL MEDIA MANAGER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Ein Highlight in der Ausbildung

Ziel der diesjährigen Azubi-Fahrt war die IAA Mobility in München. Der Besuch der weltweit bedeutendsten Mobilitätsausstellung war für die Auszubildenden ein besonderes Erlebnis.

Zwei Tage hat die rund 50-köpfige Gruppe der Auszubildenden der Standorte Attendorn, Hagen und Iserlohn in der bayerischen Landeshauptstadt verbracht. Ein Abendessen im bekannten Hofbräuhaus, eine Führung über den KIRCHHOFF Automotive Stand und ein Azubi-Wettbewerb, bei dem Fragen zur IAA Mobility und zu KIRCHHOFF Automotive beantwortet werden mussten, standen ebenso auf dem Programm wie der Besuch des „Open Space“: Auf den Ausstellungsflächen in der Münchener Innenstadt konnten sich die Auszubildenden über innovative Mobilitätskonzepte informieren und auf Teststrecken E-Scooter, E-Bikes und Autos Probe fahren. ▶

Was die Azubis beeindruckt hat und was ihnen am besten gefallen hat, berichten sie selbst.

„Die Azubifahrt zur IAA Mobility nach München ist auf jeden Fall ein Highlight in der Ausbildung. Die Messe selbst war viel größer als erwartet – total beeindruckend. Wir hatten ein bisschen Zeit, uns auf dem Messegelände umzusehen und ein paar Werbegeschenke abzustauben. Dann ging es weiter zum Rundgang auf unserem Stand und zur Azubi Rallye. Wir fanden, unser eigener Messestand gehörte zu den schönsten in den Messehallen. Nach einem kurzen Imbiss und einer kleinen Fotosession auf unserem Messestand ging es zum „Open Space“ in die Innenstadt um die Stände der großen Automobilhersteller zu erkunden. Es war eine tolle Gelegenheit, gemeinsame Zeit mit den anderen Azubis zu verbringen und unseren Messestand in echt zu sehen.“

LAURA KONRAD, ELINA RÜSCHENBAUM,
SOPHIE GÜNTHER, CHARLOTTE HECKMANN



„Auf der IAA Mobility fand ich es besonders spannend, die Weiterentwicklung der Autos zu sehen.“

LEON LIGUS





Statt der Iserlohn Roosters waren Anfang September die KIRCHHOFF Automotive Azubis mit dem Mannschaftsbus auf Tour Richtung IAA Mobility in München.

„Ich fand die IAA Mobility sehr interessant, da es die unterschiedlichsten Autos und mehr, wie zum Beispiel Rennsimulatoren, zu sehen gab. Gefallen hat mir auch, dass Zulieferer wie unser Unternehmen oder solche, die das Fahrzeuginterieur komplett umbauen und verändern, da waren.“

LEON ROSENTHAL



„Auf der IAA Mobility habe ich Autohersteller kennengelernt, die ich bisher noch nicht kannte, wie zum Beispiel BYD oder Astaro. Beeindruckend fand ich, wie präsent KIRCHHOFF Automotive in der Automobilbranche ist. Zudem konnte man mit den Unternehmen persönlich in Kontakt treten, um zum Beispiel Probefahrten zu organisieren.“

JULIAN OSTROWSKI



„Auf der IAA habe ich sowohl neue Modelle von bereits bekannten Automarken kennenlernen dürfen, als auch ganz neue Marken. Uns wurde viel Neues über Elektromobilität und unsere Rolle in der Branche erzählt. Julian und ich haben gelernt, dass nicht mehr jedes Auto eine Türklinke zum Aussteigen braucht – mittlerweile gibt es Knöpfe, die die Tür automatisch öffnen. Seitdem schließen wir keine Autotüren mehr, ohne uns vorher zu informieren, wie wir wieder rauskommen. Außerdem fand ich es sehr gut, bei der Fahrt auch die Auszubildenden aus den höheren Lehrjahren kennenzulernen.“

LEONIE BARTZIK



„Ich durfte während meiner ersten Ausbildung die IAA in Frankfurt und die IAA Transportation in Hannover besuchen. Die IAA Mobility in München war für die Azubis aus den ersten beiden Lehrjahren und auch für mich Neuland. Besonders cool fanden wir ein riesiges Ferrari-Modell aus Lego und die getunten Fahrzeuge von JP Krämer. Bei einigen Herstellern haben wir uns die Fahrzeuge angesehen, für die wir Teile produzieren. Ein neues sogenanntes SuperCar hätte auch einem futuristischen Rennspiel entstammen können. Ein weiteres Highlight war die Fahrt in einem E-Auto der neuesten Generation. Bei einer Testfahrt konnten wir Sprachassistenzsysteme zur Bedienung von Radio, Fenstern und Temperatureinstellung nutzen. Per Knopfdruck ließ sich das Fahrzeug auf autonomen Betrieb umschalten. Es fühlte sich merkwürdig an, plötzlich ohne Fahrer unterwegs zu sein. Von dem Hersteller hatten wir noch nie gehört, aber das Auto überzeugte.“

PAUL STEINBERG

„Die IAA ist eine faszinierende Gelegenheit, die Spitzenleistungen der Automobilbranche hautnah zu erleben. Hier treffen Innovation und Technologie auf Leidenschaft für Mobilität. Als Besucher der Messe fühlen wir uns inspiriert von den visionären Ideen und den neuesten Fahrzeugen, die unsere Fortbewegung in den kommenden Jahren prägen werden. Von den vorgestellten neuen Konzepten sind wir begeistert. Es ist aufregend zu sehen, wie die Branche sich kontinuierlich weiterentwickelt, um umweltfreundlichere und intelligente Lösungen für die Mobilität der Zukunft zu bieten.“

NICK SALDOW, FLORIAN SCHEIDT, CEDRIC KLEIN, TOBIAS HEIDASCH, ROBIN ECKHARDT UND CAN TURAN



„Ich fand die IAA sehr cool. Vor allem hat man als Besucher sehr viel über Elektroautos und -motoren erfahren. Besonders gut hat mir auch gefallen, dass man sehr moderne Autos sehen und sich sogar reinsetzen konnte, um einen kleinen Eindruck zu bekommen. Es ist erstaunlich, welchen Einfluss KIRCHHOFF Automotive in der Automobilindustrie hat. Ich würde immer wieder gerne dorthin fahren, um mir die neuesten und modernsten Innovationen anzuschauen.“

ELIF KOYUNCU





New kids on the FAUN block. „Ersti-Treffen“ der FAUN-Azubis aus Deutschland in diesem Jahr.

NEW KIDS ON THE BLOCK

Nachwuchstalente sind anspruchsvoll. Den Schulabschluss oder das Studium in der Tasche, haben sie die Qual der Wahl: Sinnstiftend, mit Purpose, nachhaltig und mit sozialer Verantwortung sollten Jobs heute sein. Fair enough! Dass sie genau das gerade in der Abfallwirtschaft finden, ahnen wohl die wenigsten.

**AUTOREN: PENNY JOHNSON, NATIONAL HUMAN RESOURCES MANAGER SUPERIOR PAK
CATHERINE KINGS, EXECUTIVE ASSISTANT FAUN ZOELLER UK
CLAUDIA SCHAUE, MARKETING & COMMUNICATIONS MANAGER FAUN GROUP**

Umweltschutz und Klima retten als Beruf? Na klar! Und zwar ganz handfest mit Kreislaufwirtschaft, Straßenfegern, Müllfahrzeugen und Liftern. Die Unternehmen der KIRCHHOFF Ecotec sind trotz oder wegen ihrer Bodenhaftung ziemlich cool. Seit vier Generationen im Besitz der Familie Kirchhoff, bestimmen Wertstoffe, Handwerk, Fahrzeugtechnologien und Kreislaufwirtschaft unser Handeln. Und damit begeistern wir in der KIRCHHOFF Ecotec derzeit 150 Auszubildende.

In Deutschland können Jugendliche ihren Einstieg bei ZOELLER und FAUN über eine gewerbliche oder kaufmännische Ausbildung finden oder ein Duales Studium, beispielsweise im Logistik-Management, absolvieren.

Wie attraktiv sind wir als Arbeitgeber? Ina Reiners, Ausbildungsleiterin bei FAUN für die kaufmännischen Azubis, zählt auf:

WIR MACHEN BEI BERUFSORIENTIERUNGS-AKTIONEN MIT:

SCHUL-MESSEN: Bei uns am Stand können die Kids das Glücksrad für Gewinne drehen oder sogar ihr Geschick in der Metallbearbeitung testen und sich einen eigenen Namensanhänger aus Aluminium fertigen.

SPANNENDE WERKSROUNDGÄNGE: mit Schulklassen sowie Infos zum Unternehmen und der Ausbildung bei uns

MINT PROJEKTE: besonders an MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) interessierte Schülergruppen kommen zu uns und lernen die FAUN-Welt kennen.

GIRLS & BOYS DAY: ein Tag bei FAUN: Rundgang, Arbeiten in der Ausbildungswerkstatt und eine FAUN-Rallye mit Schatzsuche

FÜR DIE GANZ KLEINEN: Kindergartenbesuche mit Müllfahrzeugaktionen »





Alle Jahre wieder: Ehrung der besten Auszubildenden. In 2022 erhielten eine Prämie durch die Geschäftsleitung, Betriebsrat und Ausbildungsleitung: Michelle Ponka (3.v.l., Abschluss zur Industriekauffrau); Mika Wohltmann (5.v.l., Abschluss zum Industriekauffrau) und Önen Aslan (7.v.l., Abschluss zum Elektriker für Betriebstechnik)



Einsteigen im Entsorgungsfahrzeugbau? Dann hier entlang: Dein Weg zur FAUN Gruppe

FISCH IM NETZ UND DANN?

- Als Startgeschenk winkt ein Tablet im Wert von 500 Euro
- Azubi-Ehrung als Ansporn für gute Berufsschulleistungen (bester Azubi 1.500 Euro, Zweitbesten 1.000 Euro und Drittbester 500 Euro)
- Azubi-Projekte und -Events abseits des Ausbildungsalltags, z. B. Erntewagenbau, Umwelt-Aktionen im Sinne der Nachhaltigkeit, Messeluft schnuppern auf der IFAT in München, deutschlandweite Azubi-Events mit Aktionen wie LaserTag und heißem Stuhl mit der Geschäftsleitung
- Neujahrsparty und die ECOTEC-Skifahrt kommen bei den Youngstars richtig gut an und heben uns von anderen Unternehmen ab
- Gilt aktuell nur für die kaufmännischen Azubis: freiwillig eine Ausbildung zum Europakaufmann (m/w/d) zu machen, verbunden mit einem dreiwöchigen Auslandspraktikum in der EU innerhalb der KIRCHHOFF Gruppe

Das duale Ausbildungssystem wie es in Deutschland gehandhabt wird, ist einmalig. In anderen Ländern steigt man als Praktikant, Absolvent oder

über Mentoren-Programme in die Arbeitswelt ein. Zwei Beispiele aus Großbritannien und Australien von unseren Tochterunternehmen.

POWER UP – MIT MENTOR-PROGRAMMEN

FAUN ZOELLER UK gründete vor vier Jahren mit der örtlichen Trinity High School in Redditch das Power Up-Mentoren-Programm. Derzeit engagieren sich 42 Mentoren und bereits zum Ende des Jahres sollen es 70 Lehrende sein. Im August diesen Jahres erhielt das Programm mit dem CIO-Status (Charitable Incorporated Organisation) und dem ILM-Zertifikat (Institute of Leadership and Management) zwei offizielle Auszeichnungen.

Louise Laxton, Berufsberaterin an der Trinity High School: „Das Power-Up-Mentoring-Programm ist für die Schülerinnen und Schüler in vielerlei Hinsicht von Vorteil. Es verbindet lokale und international vernetzte Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen mit Schule und Ausbildung. Die Jugendlichen erhalten einen Einblick in die Arbeitswelt und in Karrierewege nach der Schule, was ihnen die Entscheidung für ihren beruflichen Werdegang erleichtern kann.“



FAUN ZOELLER UK Geschäftsführer Simon Hyde, Gründer und Botschafter des Projektes: „Ich bin begeistert und freue mich über diesen Erfolg. Das Team und alle Beteiligten unterstützen leidenschaftlich die junge Generation. Ich freue mich auf die Zukunftspläne und die Ausweitung des Programms auf die gesamte Region. Es ist großartig, dass sich auch andere lokale Geschäftsleute anschließen. Es geht um unsere künftige Arbeitsgeneration!“

POWER UP – AUCH IN DOWN UNDER

In Australien setzt das Team von Superior Pak auch auf den frühzeitigen Austausch zwischen Schule und Arbeitswelt. Unser Unternehmen Superior Pak in Bundaberg entwickelte mit der Kepnock State High School ebenfalls ein Mentoren-Austausch-Programm. Drei Mentoren vermitteln einmal in der Woche praktische Kompetenzen, wie beispielsweise das Schweißen. Oder sie lehren Umgang mit anderen Menschen, wie man Verantwortung im Job übernimmt oder auch effektiv und effizient im Team zusammen arbeitet. Die Youngsters haben so die Chance, sich frühzeitig auf den nächsten Lebensabschnitt vorzubereiten und unter realen Bedingungen Berufsalltagsluft zu schnuppern. Nicht nur für die Kids eine aufregende und lehrreiche Zeit, sondern auch für das Superior Pak-Team. Die Mitarbeitenden fungieren als Mentoren und können mit Handwerkern von morgen zusammen arbeiten und die



Oben: Engagieren sich für die nächste Generation im Arbeitsleben (v.l.): Mark Ridings, Simon Hyde, Finlay Heath, Darren Houlcroft, Julie Dyer und Claire Merritt vom Power up Mentoren-Programm.
Unten: POWER UP in Down Under. Das Mentoren-Team von Superior-Pak mit Jugendlichen der Kepnock State High School.



Branche weiterentwickeln. Im nächsten Jahr soll das Programm noch auf weitere Berufszweige ausgeweitet werden. ■



„HIER ERWARTET MICH JEDEN TAG ETWAS NEUES UND SPANNENDES! DIE AUSBILDUNG IST WIRKLICH ABWECHSLUNGSREICH UND WIR SIND EIN TOLLES TEAM. ZUSAMMEN KÖNNEN WIR THEORETISCHES WISSEN DIREKT PRAKTISCH UMSETZEN.“

Raoul Gönner,
2. Ausbildungsjahr Industriekaufmann
bei Zöller-Kipper GmbH

AUTOREN: CHRISTIAN ARENS, SALES DIRECTOR
EVA RADEMACHER, COMMUNICATION AND MARKETING SPECIALIST

Top Leistungen

Dafür und für hohe Produktqualität haben mehrere Kunden KIRCHHOFF Automotive ausgezeichnet.

Als eines von nur zwei Unternehmen hat KIRCHHOFF Automotive die **Auszeichnung für herausragende Qualität von Mercedes-Benz** erhalten. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Supplier Circles am 19. Juni 2023 statt. Jedes Jahr werden in den drei Kategorien Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit die besten Lieferanten von Mercedes-Benz geehrt. Für den Einkaufsbereich „Produktionsmaterial“ erhielt KIRCHHOFF Automotive die Auszeichnung für eine außerordentlich gute Leistung im Bereich Qualität. Die Würdigung spiegelt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mercedes-Benz und KIRCHHOFF Automotive wider.

CEO J. Wolfgang Kirchhoff nahm die Auszeichnung gemeinsam mit Vice President Sales Klaus Lötters und Sales Director Christian Arens entgegen. „Wir haben uns sehr über die Preisverleihung und die damit verbundene Anerkennung für unsere Leistungen in den vergangenen Jahren gefreut.“, sagte Christian Arens. J. Wolfgang Kirchhoff ergänzte: „Diese Auszeichnung ist für uns eine große Ehre und Verpflichtung zugleich, unsere Kunden weiterhin mit Produkten höchster Qualität zu beliefern. Ein herzliches Dankeschön allen Kollegen in den Zentralbereichen und natürlich den Produktionswerken, die in Teamwork und mit hohem persönlichem Engagement diesen Erfolg ermöglicht haben.“ ▶



Als eines von nur zwei Unternehmen hat KIRCHHOFF Automotive die Auszeichnung für herausragende Qualität von Mercedes-Benz erhalten. Bild: Mercedes-Benz AG

最佳供应奖



Im Rahmen der Li Auto 2023 Global Partner Conference in Changzhou City wurde das KIRCHHOFF Automotive Werk in Suzhou/China mit dem **Li Auto Best Supply Award 2023** ausgezeichnet (Bild oben). Unser Werk in Suzhou produziert für Li Auto vordere und hintere Stoßstangen und Querträger für die Li Xiang Modelle L9/L8/L7. 2023 stiegen die Verkäufe von Li Xiang rapide an und KIRCHHOFF Automotive reagierte umgehend mit einer Erhöhung der Lieferkapazitäten. Dafür sprach Li Xiang uns ein großes Lob aus: „KIRCHHOFF Automotive ist ein qualitativ hochwertiger Lieferant von JIT-Rohkarosserien und zeichnet sich durch eine stabile Unternehmensführung mit stabilen Lagerbeständen, Produktionsplanungen und Qualität aus. Das Unternehmen reagiert aktiv auf Nachfrageänderungen von Li Xiang und ergreift die Initiative um die Produktionskapazität im Voraus zu bewerten. Mit einem effektiven Selbstmanagement erreicht das Werk "Null" Reklamationen, "Null" Fehler und "Null" Abweichung bei der Produktlieferung.“

Steve Liu, Werksleiter von KIRCHHOFF Automotive in Suzhou, betont: "Diese Auszeichnung bedeutet uns sehr viel. Sie ist nicht nur eine hohe Anerkennung unserer Produkt- und Serviceleistungen, sondern auch ein Beweis für unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem chinesischen Elektromobilitätsmarkt.“

General Motors hat dem Werk in North York/Kanada den **GM Supplier Quality Excellence Award** verliehen. Dieser wird an die leistungsstärksten Produktionsstandorte der GM-Lieferanten vergeben. „Sie sind ein wichtiger Teil des Teams, das dazu beiträgt, dass unsere Kunden mit dem Kauf ihrer Produkte zufrieden sind“, sagte Rick Demuynck, Executive Director – GM Global Supplier Quality & Development. „Mit der Auszeichnung möchten wir Ihre Leistung anerkennen und Ihnen dafür danken, dass Sie unseren GM-Fertigungswerken durchgängig Qualität in Serie liefern, während wir uns weiterhin durch unser ständig herausforderndes Umfeld bewegen.“



KIRCHHOFF Automotive in Mielec/Polen wurde von **Hyundai CZ** mit dem **Award of Appreciation** ausgezeichnet. Changki Lee, Präsident und CEO von Hyundai Motor Manufacturing Czech dankte dem gesamten KIRCHHOFF Automotive Projekt- und Launch Team für die exzellente Unterstützung beim Serienanlauf des neuen Hyundai Kona Sx2e Modells.

Auch der Kunde **Subaru of Indiana (SIA)** hat das Werk in North York ausgezeichnet (Bild unten), und das gleich zweimal: Mit dem **Commodity Leader Award** und dem **Superior Excellent Performance Award**. Den Commodity Leader Award erhält ein Lieferant, der in der Kategorie Handelsware am besten abschneidet. Den Superior Excellent Performance Award erhalten Zulieferer, die in drei oder vier aufeinanderfolgenden Jahren den Excellent Performance Award bekommen haben.



Lucian Maduta, Werksleiter in North York, freut sich über die Auszeichnung mit dem GM Supplier Quality Excellence Award: „Wir fühlen uns sehr geehrt, diese Auszeichnung zu erhalten. Diese Anerkennung bestärkt uns in unserem Einsatz, hervorragende Qualität zu liefern, und stärkt die Partnerschaft, die wir mit unserem Lieferanten aufgebaut haben.“

In einer Pressemitteilung bedankte sich Scott Brand, Executive Vice President von SIA: „Es ist großartig zu wissen, dass unsere Zulieferer die Vision und das Qualitätsengagement teilen, auf welche Subaru-Kunden zählen. Von den fast 260 Zulieferern haben 35 das für diese Anerkennung erforderliche enorme Engagement gezeigt.“ Einer dieser 35 Zulieferer war KIRCHHOFF Automotive. ■



AUTOREN: ANNA KUBASZEK, COMPLIANCE SENIOR SPECIALIST - LEGAL COUNSELLOR
AGNIESZKA FILIP, GLOBAL DIRECTOR GOVERNANCE RISK COMPLIANCE

Sorgfaltspflicht in der Lieferkette – We Care

Zum 1. Januar 2024 tritt das neue deutsche Lieferkettengesetz in Kraft. Darin geht es vor allem um die Stärkung von Menschenrechten und Umweltschutz in der gesamten Lieferkette. Für KIRCHHOFF Automotive ist die Einhaltung der darin aufgeführten Regelungen nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur und Werte.

Vor über einem Jahr haben wir unser Risikomanagementsystem um Menschenrechts- und Umweltaspekte erweitert. In unseren umfassenden Risikobewertungen gelten die verantwortungsvolle Beschaffung, Arbeitspraktiken und Umweltmanagement als entscheidende Bereiche, die regelmäßig von den Corporate Abteilungen und allen Standorten weltweit bewertet und überprüft werden müssen. Wir führen komplexe Due-Diligence-Prüfungen unserer Zulieferer durch, um sicherzustellen, dass sie die internationalen Standards einhalten. Darüber hinaus überwachen wir unsere Partner und Praktiken in der Lieferkette kontinuierlich, um Risiken zu vermeiden, zu erkennen und zu mindern, falls sie auftreten. Wir haben umfassende Notfallpläne entwickelt, um potenzielle Störungen und Schwachstellen in unserer Lieferkette richtig anzugehen und so die Geschäftskontinuität zu gewährleisten. Als unsere Menschenrechtsbeauftragte haben wir Roxana Hinzmann (Global Director HR KIRCHHOFF Automotive) ernannt, um die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette und die Berichterstattung zu beaufsichtigen.

Mit diesen Aktivitäten gewährleisten wir eine Sorgfaltsprüfung unserer Geschäftsaktivitäten, Lieferanten und anderer Geschäftspartner, die die gesamte Lieferkette von KIRCHHOFF Automotive abdeckt. Indem wir unser Risikomanagementsystem an den Grundsätzen des Supply Chain Act ausrichten, tragen wir auch zur Förderung verantwortungsvoller und ethischer Geschäftspraktiken bei, von denen unser Unternehmen, unsere Partner und die Gesellschaft als Ganzes profitieren.

Melden Sie sich!

Unser Engagement für ethische Geschäftspraktiken basiert auf einer Kultur der Offenheit und Verantwortlichkeit, in der sich jeder ermächtigt fühlt, potenzielle oder tatsächliche Verstöße zu melden. Diese Meldungen können unter anderem kriminelles Verhalten, unlauteres Geschäftsgebahren, Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstöße bei KIRCHHOFF Automotive oder innerhalb unserer Lieferketten umfassen. Dafür bieten wir entsprechende Meldekanäle, die allen Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und anderen Interessengruppen offenstehen. Unser Beschwerdemanagement richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Anforderungen der Automobilindustrie und garantiert die Anonymität des Hinweisgebers. Ermittlungen werden von unabhängigen, qualifizierten Personen mit größter Vertraulichkeit und Fairness durchgeführt.

KIRCHHOFF Automotive garantiert, dass keine Vergeltungsmaßnahmen ergriffen werden, wenn die Meldung in gutem Glauben erfolgt, und dass der Schutz personenbezogener Daten gemäß den geltenden Gesetzen gewährleistet ist. ■

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.kirchhoff-automotive.com/deEN/compliance/organization-reporting-channels



Ihre Ansprechpartner:

KIRCHHOFF Automotive Compliance Officer:
Agnieszka Filip, Global GRC Director
Phone: +48 695 166 028
E-mail: compliance@kirchhoff-automotive.com

Ombudsman:

Ph.D. Tobias Eggers, Lawyer
Phone: +49 231 9580 6850
E-mail: hinweis@park-wstr.de
PARK Wirtschaftsstrafrecht, Rheinlanddamm 199,
44139 Dortmund, Germany

AUTOR: KLAUS LAWORY
VICE PRESIDENT PROCUREMENT

Lob für Qualität und Zuverlässigkeit

Die letzten Monate und Jahre haben uns gelehrt, dass wir nicht immer alles unbegrenzt und unmittelbar zur Verfügung haben. Gerade für Unternehmen, die wie wir ihre Produkte just in time liefern, sind zuverlässige Lieferanten ein Teil des Erfolgs. Deshalb ehren wir jedes Jahr die besten Lieferanten unserer Werke in Asien, Nordamerika und Europa für ihre herausragende Qualität und Zuverlässigkeit.

Zu unseren besten Lieferanten des Jahres im asiatischen Raum zählen:

- **Shenyang Oukai Metal Products Co., Ltd in der Kategorie Rohmaterial**
- **Tianjin TianqiMo Zhitong Technology Co., Ltd in der Kategorie Kaufteile**
- **Zhejiang Baojie Mould Technology Co, Ltd in der Kategorie Investitionsgüter und Werkzeuge**

Qualitätsprodukte, effiziente Lieferung, guter Service und eine intensive Entwicklung der technischen Fähigkeiten sind die Schlüsselfaktoren für KIRCHHOFF Automotive bei der Auswahl des Lieferanten des Jahres", erklärt Klaus Lawory, Vice President Procurement.

Die besten europäischen Lieferanten des Jahres wurden an unserem Standort in Ovar/Portugal für ihre außerordentlichen Leistungen und exzellente Zusammenarbeit geehrt:

- **SSAB aus Skandinavien in der Kategorie Rohmaterial**
- **SOM Fasteners aus der Türkei in der Kategorie Kaufteile**
- **NIDEC Arisa aus Spanien in der Kategorie Investitionsgüter und Werkzeuge**

Armando Jales (Managing Director Administration in Portugal) lobte als Gastgeber die Verlässlichkeit und Flexibilität der ausgezeichneten Lieferanten während der kritischen Versorgungssituationen durch Pandemie und andere Ereignisse der letzten Jahre.

Klaus Lawory bedankte sich im Namen aller KIRCHHOFF Automotive Teams für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und betonte: „Neben exzellenter Lieferperformance kommt es vor allem darauf an, dass wir gemeinsam die Weichen für Nachhaltigkeit und CO₂-Reduzierung stellen. Dabei setzen wir auf Ihre volle Unterstützung, Transparenz und jede Menge Innovationen!“

„Die gute Leistung unseres Unternehmens in China basiert auch auf der Unterstützung durch hervorragende Ressourcen. Gute Lieferanten bieten nicht nur wettbewerbsfähige Preise und hochwertige Dienstleistungen, sondern tragen auch zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte bei“, lobte die Geschäftsführerin von KIRCHHOFF Automotive China, Wen Leyendecker, die ausgezeichneten Lieferanten.

Bei der feierlichen Ehrung in Richmond Hill, Ontario/Kanada durften sich gleich sieben herausragende Lieferanten unserer nordamerikanischen Werke über den Titel „Lieferant des Jahres“ freuen:

- **Riverview Steel in der Kategorie Rohmaterial**
- **Canada Tubeform in der Kategorie Kaufteile**
- **Powder Cote II in der Kategorie Zulieferer**
- **Buddy's Upstate Logistics LLC in der Kategorie Logistik**
- **Tri-Tech Fixtures LTD in der Kategorie Investitionsgüter & Werkzeuge**
- **Mosmex erhielt den Mexiko Excellence Award**
- **APhase LL Inc. in der Kategorie Prototypen-Dienstleistungen**



Oben: Bei der feierlichen Ehrung in Richmond Hill, Ontario/Kanada: Sieben herausragende Lieferanten unserer nord-amerikanischen Werke durften sich über den Titel „Lieferant des Jahres“ freuen.



Mitte: Die besten europäischen Lieferanten des Jahres, der Stahllieferant SSAB, SOM Fasteners und der Pressenlieferant NIDEC Arisa wurden an unserem Standort in Ovar/Portugal für ihre außerordentlichen Leistungen und exzellente Zusammenarbeit geehrt. **Unten:** Vor dem Werksgebäude in Suzhou/China, unser Einkaufsteam mit den besten Lieferanten des Jahres im asiatischen Raum: Shenyang Oukai Metal Products Co., Ltd in der Kategorie Rohmaterial; Tianjin TianqiMo Zhitong Technology Co., Ltd in der Kategorie Kaufteile und Zhejiang Baojie Mould Technology Co, Ltd in der Kategorie Investitionsgüter und Werkzeuge

„Wir dürfen nicht vergessen, dass wir alle in den schwierigen Jahren von COVID-19 schwere Zeiten durchgemacht haben. Ihre Unterstützung haben wir sehr geschätzt. Das spiegelt sich darin wider, dass es in diesen zwei Jahren zu keinerlei Ausfällen durch unsere Lieferantenbasis kam“, richtete Jim Montagano (ehemaliger EVP Operations) lobende Worte an die Lieferanten. ■

ONE OF US



„**„Beruflich bin ich ein KIRCHHOFF Automotive-Produkt“** – sagt José Valente, Metrology Supervisor Quality, wenn er auf seine 42jährige Karriere bei KIRCHHOFF Automotive Portugal zurückblickt. Gestartet ist er als Fräser im Werkzeugbau. Danach wechselte er als Qualitätsprozess Controller in die Qualitätssicherung. Unterstützt von seinem Vorgesetzten, Custódio Ferreira, bildete er sich weiter, zunächst im technischen Zeichnen und später an der 3D-Messmaschine. „Heute leite ich das Metrologie-Team, eine Aufgabe, die mir viel Spaß macht. Ich habe viele Jahre hier bei KIRCHHOFF Automotive Portugal (meiner zweiten Heimat) verbracht. Das alles wäre nicht möglich gewesen, wenn KIRCHHOFF Automotive Portugal mir nicht die Möglichkeiten gegeben hätte. **Ich danke Ihnen für alles.**“

AUTORIN: ADRIANA PINHO
HR BUSINESS PARTNER

Zwei Jubiläen, eine Erfolgsgeschichte

– das ist KIRCHHOFF Automotive in Portugal. Jetzt hat der Standort mit Werken in Ovar und Cucujães sein 60jähriges Bestehen und die 30jährige Zugehörigkeit zu KIRCHHOFF Automotive gefeiert. ▶

Wolfgang und Arndt Kirchhoff schneiden gemeinsam mit Armino Jales und Hugo Ferreira die Jubiläumstorte zum 60jährigen Bestehen und zur 30jährigen Zugehörigkeit zu KIRCHHOFF Automotive an.

Angefangen hat diese Erfolgsgeschichte 1963. Zu der Zeit gab es in Portugal noch keine Automobilindustrie. Eine Gruppe portugiesischer Industrieller aus der Branche der Leichtmetall-Konstruktion beschloss damals, ein Unternehmen zur Herstellung von Umformwerkzeugen aufzubauen und gründete am 12. Juni 1963 die Firma Gametal- Metalúrgica da Gandarinha, Lda. Ab den 1970er Jahren erweiterte das Unternehmen sein Produktspektrum und fertigte auch Umformteile für die Automobilindustrie. Seit 30 Jahren gehören die portugiesischen Standorte nun zu KIRCHHOFF Automotive.

Bei den Feierlichkeiten zum Jubiläum hob CEO J. Wolfgang Kirchhoff die Bedeutung der beiden Werke in Ovar und Cucujaes für KIRCHHOFF Automotive hervor: „Ich bin sehr dankbar zu sehen, welche großartige Arbeit Sie hier in Portugal leisten. Wir haben hier die neuesten Technologien, wie Transferpressen, Warmumformung, alle Arten der modernsten Fügeverfahren, wie z. B. Laserschweißen. Sie sind hier auf dem neuesten Stand der Technik. Noch besser ist, wie Sie diese Technologien betreiben. Großes Dankeschön!“



Rund 400 Beschäftigte und 900 Familienangehörige waren mit ihren Familien gekommen, um bei sommerlichen Temperaturen gemeinsam zu feiern. Auf der Agenda standen Ansprachen der Familie Kirchhoff und der Geschäftsführer, die Verleihung der Excellence Awards und die Auszeichnung langjähriger Beschäftigter. Schließlich gab es eine Geburtstagstorte und einen Auftritt der Tribal Samba School. An 20 Ständen wurden Speisen und Getränke serviert, die von den Beschäftigten aus den verschiedenen Abteilungen zubereitet, dekoriert und organisiert worden waren.

„Wir bedanken uns dafür, dass ihr hier seid, dass ihr stolz das KIRCHHOFF Automotive Shirt tragt und vor allem, dass ihr den Tag genießt, denn der Tag ist zu 100 Prozent für euch“, so die Geschäftsführer Hugo Ferreira und Armindo Jales. Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe, ergänzte: „Ich danke Ihnen allen für Ihren täglichen Einsatz, Ihre Einstellung und Ihre Zusammenarbeit. Wir sind glücklich und stolz, dass wir mit Ihnen allen heute diese Erfolgsgeschichte feiern können.“ ■



Die Festschrift zum Jubiläum der portugiesischen Standorte finden Sie hier:
www.kirchhoff-automotive.com/de/medien/downloads



„Das Land wird weiter mit Ihnen wachsen“

AUTORIN: ADRIANA PINHO
 HR BUSINESS PARTNER

– davon zeigte sich der ehemalige portugiesische Premierminister Dr. António Costa überzeugt bei seinem Besuch im KIRCHHOFF Automotive Werk in Ovar/Portugal. Er besichtigte die Warmumformanlage, die 2019 mit staatlicher Förderung aufgebaut wurde, und erfuhr im persönlichen Gespräch mit den Mitarbeitenden, wie eine unfallfreie Produktion mit 100%iger Qualität möglich ist.



Oben: Bei seinem Besuch im KIRCHHOFF Automotive Werk in Ovar/Portugal lobte der portugiesische Premierminister Dr. António Costa die gute Unternehmensorganisation sowie die Ausstattung mit modernen Maschinen auf höchstem technischen Niveau. **Links:** Der portugiesische Premierminister Dr. António Costa im Gespräch mit einer KIRCHHOFF Automotive Mitarbeiterin.

Während der Pressekonferenz lobte der Premierminister die gute Unternehmensorganisation und -struktur, das hohe technische Niveau und das moderne Equipment. Er betonte den starken Einfluss, den die Automobilindustrie auf die Region hat. Dabei sagte er auch, dass das Land mehr Unternehmen wie KIRCHHOFF Automotive brauche: „Wenn Sie das Ziel haben, 5% pro Jahr zu wachsen und dieses Ziel übertreffen, werden wir, das Land, weiter mit Ihnen wachsen! Ihre Resilienz ist sehr wichtig für die Erhaltung von Arbeitsplätzen, für das Wachstum der Exporte und des Landes. Ich möchte Ihnen danken, denn dies ist ein Zeichen des Vertrauens für das ganze Land. Wenn die Unternehmen mit ihrer Investition zufrieden sind und die Aussicht haben, ihre Investitionen zu verstärken, ist dies ein großes Zeichen des Vertrauens für unsere Zukunft.“ ■

AUTOR: ARMIN BERTHOLD
GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT MANUFACTURING ENGINEERING

In den vergangenen Jahren haben verschiedene Faktoren dazu geführt, dass manuelle Tätigkeiten nach und nach reduziert und die Automatisierung der Fertigung bei KIRCHHOFF Automotive vorangetrieben wurde.

Änderungen im Produktportfolio, neue Kundenanforderungen beim Thema Logistik, sowie steigende Qualitätsansprüche und ein Mangel an Arbeitskräften erfordern mehr Automatisierung.

So wurden bereits erste Automatisierungen in der Produktion unserer europäischen Standorte umgesetzt. Fahrerlose Transportsysteme sind seit einiger Zeit in der Warmumformung und in der Schweißerei unterwegs. An den beiden Warmumform-anlagen am KIRCHHOFF Automotive Standort in Iserlohn/Deutschland kommen insgesamt fünf Transportroboter, sog. AGVs (Automated Guided Vehicles) mit einer Tragkraft von bis zu 1.500 kg und einer Zugkraft von bis zu 3.000 kg zum Einsatz. Die mittels virtueller Karte und Lasernavigation geführten AGVs absolvieren die Übergabe von Leer- und Vollgutbehältern. Die Anforderung hierzu erfolgt entweder durch Maschinenbediener oder direkt durch eine automatisierte Schweißanlage. Nach erfolgreicher Einführung der Transportroboter planen wir diese ab 2025 ebenfalls an unserer neuen Lackieranlage in Querétaro, Mexiko, einzusetzen.

Mit dieser Technik sind wir in der Lage, auch die nächste Generation unserer Schweißanlagen mit Einzelteilen zu versorgen, ebenso wie die mit fertig geschweißten Produkten gefüllten Kunden- oder Lackiergestelle abzuholen.

Neue Produkte, wie z.B. Batterieunterfahrschutze, erfordern aufgrund ihrer Größe und Stückzahl einen höheren Automatisierungsgrad. Über miteinander verkettete Fertigungslinien erfolgen dabei unterschiedliche Fertigungsprozesse vollständig automatisiert, dazu gehören das Waschen, Bestücken der Schweißvorrichtungen als auch das Entnehmen aus der Schweißanlage und Ablegen des Produktes in den Kundenbehälter. ▶

Hoher Automatisierungsgrad bei der Fertigung eines Batterieunterfahrschutzes: Über miteinander verkettete Fertigungslinien erfolgen unterschiedliche Fertigungsprozesse vollständig automatisiert.

Grad der Automatisierung erhöht sich

Auch im Bereich der qualitätssichernden Maßnahmen setzt KIRCHHOFF Automotive konsequent auf moderne Technologien. So können zum Beispiel in unserem Werk in Waverly, USA, Schweißnähte eines Armaturentafelträgers für unseren Kunden Honda inline geprüft werden. Fertige Produkte können auch hinsichtlich der Geometrie inline vermessen werden. Diese Techniken erhöhen und stabilisieren die Qualität unserer Produkte.

Eine weitere Automatisierung ist am Auslauf unserer Transferpressen zu finden. Flexible Konzepte mit entsprechender Kameravisualisierung erfassen die Bauteillage auf dem normalen Förderband und passen in Sekundenschnelle die Greifposition des Feeders an. Mit extrem geringem Rüstaufwand und ohne zusätzliche spezifische Vorrichtungen ermöglicht dieses Konzept, dass die meisten der 2D- und flachen 3D-Bauteile abgestapelt werden können.

Bereits heute ist KIRCHHOFF Automotive im Hinblick auf die sich verändernden Rahmenbedingungen und eine dadurch erforderliche Automatisierung in der Produktion gut aufgestellt. In Zukunft werden wir die Automatisierung an allen unseren Standorten weiter vorantreiben um unseren Kunden qualitativ hochwertige sowie nachhaltig erzeugte Produkte liefern zu können und unseren Mitarbeitenden interessante Arbeitsplätze zu bieten. ■

Unten/links: Moderne Technologien werden bei der Qualitätssicherung angewandt. So werden zum Beispiel Schweißnähte oder die Geometrie fertiger Produkte inline geprüft, bzw. vermessen.



Am Auslauf unserer Transferpressen können wir mit Hilfe von flexiblen Konzepten mit entsprechender Kameravisualisierung die meisten der 2D- und flachen 3D-Bauteile automatisch ab stapeln.



Fahrerlose Transportsysteme im Einsatz im Werk Iserlohn.

Zukunftsweisende Fertigung

AUTOREN: TOBIAS HALBE, ENGINEERING MANAGER
TIMO MÜLLER, MANUFACTURING ENGINEERING MANAGER (PLANT)



Neue Halb- und Vollautomaten an den deutschen Standorten sorgen für mehr Wirtschaftlichkeit und Optimierung von Fertigungskonzepten.

Am Standort Iserlohn wird erstmalig eine **automatisierte Roboteranlage** zum Buckelschweißen von Verbindungselementen eingesetzt. Dabei legt zunächst eine Arbeitskraft die Einzelteile auf das Einlaufförderband (Halbautomat); die Bauteillage wird automatisch erkannt und ein Robotergreifer nimmt die Einzelteile vom Band, bevor sie an der Buckelschweißmaschine verarbeitet und danach entweder auf dem Auslaufförderband abgelegt oder in interne Behälter gestapelt werden.

Je nach Bauteilvariante variiert die Anzahl an Muttern. Die Mutterzuführung für das Buckelschweißen ist eine Besonderheit an der Anlage: Hier wird nicht wie bei konventionellen Anlagen eine separate Zuführung für jeden Muttertyp eingesetzt, sondern ein universelles, vollautomatisches Zuführsystem, welches die Lage der verschiedenen Muttern erkennt und die Zuführung steuert. „Mit dem Halbautomaten können wir Produkte mit Verbindungselementen hoch automatisiert und wirtschaftlich fertigen“, sagt Ron Bigell, Betriebsleitung Weiterverarbeitung in Iserlohn.



Am Standort Iserlohn wird erstmalig eine automatisierte Roboteranlage zum Buckelschweißen von Verbindungselementen eingesetzt.

Auch am **Standort Attendorn** ersetzen hoch automatisierte Prozesse bisherige manuelle Tätigkeiten. Je zwei **Halb- und Vollautomaten** (Bild links) wurden hier installiert und auf neue Projekte für verschiedene Kunden ausgelegt. Die Konzepte der Anlagen unterscheiden sich stark von den bisher umgesetzten Lösungen und Ansätzen. Um die Anlagen unter den gegebenen Rahmenbedingungen anfragen und beauftragen zu können, haben unsere Fachbereiche Program Management, Manufacturing Engineering (ME) Center, Prozessplanung und das lokale ME eng zusammengearbeitet und das Projekt mit Unterstützung von zum Teil neuen Lieferanten erfolgreich umgesetzt.

Die bei diesem Projekt gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse wird KIRCHHOFF Automotive für zukünftige Anlagen-Konzepte nutzen und die Anlagen gemeinsam mit den Lieferanten weiterentwickeln. ■

Zehn gemeinsame Jahre – eine erfolgreiche Zukunft

AUTORIN: JANET GE
COMMUNICATION AND MARKETING SUPERVISOR

同行十载 · 共赢未来

Ten Years Together & A Winning Future

沈阳奇昊汽车配件有限公司10周年庆典

10th Anniversary of KIRCHHOFF Automotive Shenyang Plant



同行十载 共赢未来

Am 30. Oktober hat das KIRCHHOFF Automotive Werk in Shenyang/China sein 10-jähriges Bestehen gefeiert. Zu den Festlichkeiten in der neuen Werkshalle waren knapp 100 Gäste gekommen, darunter hochrangige Vertreter unserer Kunden sowie von Behörden und Lieferanten.

Das Werk in Shenyang ist in den vergangenen 10 Jahren rasant gewachsen: Nach der Gründung in 2013 startete die Serienproduktion des ersten Projekts, eines Armaturentafelträgers für GM. Bereits 2016 wurde das Werk um eine zweite Fertigungshalle erweitert. 2017 wurde die CNC-Steuerungs-Technik eingeführt. In dem Jahr begann auch die Serienproduktion für das erste Frontend-Projekt von BMW. Im Dezember 2021 erweiterte das Werk Shenyang die Produktionsfläche um 4.275 m², um eine neue 1.600-Tonnen-Servotransferpresse zu installieren und neue Projekte mit BMW zu realisieren. Nur ein Jahr später wurde das Werk Shenyang um weitere 4.275 m² vergrößert, um den wachsenden logistischen Anforderungen gerecht zu werden. Seit 2023 produziert das Werk Hochvolt-Batterie Spangen und Schubfeld Zusammenbauten sowie erstmalig einen Vorderachsträger für den BMW iX1 und weitere Derivate. Eine vierte Fertigungshalle wurde im August 2023 fertiggestellt. Heute arbeiten über 200 Mitarbeitende im KIRCHHOFF Automotive Werk in Shenyang. »

Höhepunkt der Veranstaltung: Die Redner zündeten ein Feuerwerk vor dem Motto der Feier „Zehn gemeinsame Jahre – eine erfolgreiche Zukunft“.



Bereits am frühen Morgen wandte sich CEO Wolfgang Kirchhoff an die Mitarbeitenden der Früh- und Spätschicht. In seiner Ansprache dankte er allen für ihren Einsatz und großen Beitrag zu 10 Jahren erfolgreicher Werksentwicklung in Shenyang. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Gruppenbild.



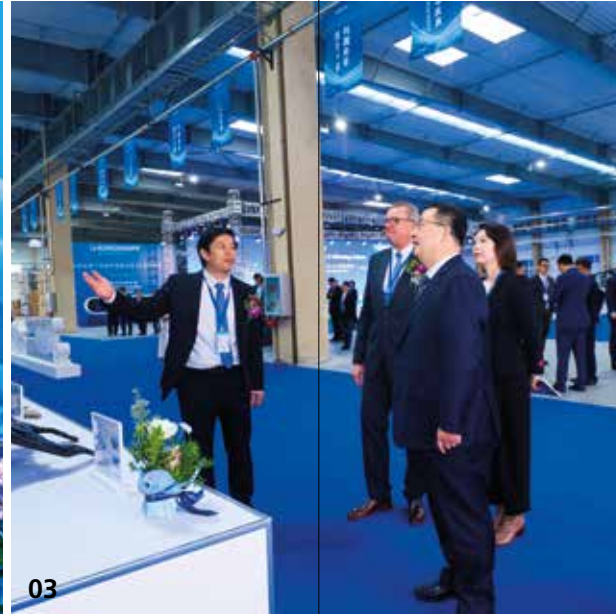
01



02

„Für das Fahrwerks- und Karosserieteilegeschäft brauchen wir einen so starken und professionellen Partner. In dieser Hinsicht glauben wir, dass KIRCHHOFF Automotive ein exzellenter Partner ist, der die Kernkompetenzen von BMW im Markt weiterführen und mit uns wachsen wird. Vor zehn Jahren begann unsere Zusammenarbeit mit Crashmanagement-Komponenten für die 5er-Reihe, die dann in weiteren Derivaten eingesetzt wurden. Die Feier zum 10-jährigen Jubiläum des KIRCHHOFF Automotive Werks in Shenyang spiegelt die Erfolge der letzten Jahre für BMW / BBA und KIRCHHOFF Automotive wider“, so Ingo Kraus, Vice President Purchasing, QMP Powertrain, Hochvoltbatterie, Fahrdynamik von BMW China.

In weiteren Gastreden betonten Wang Linxiang, Direktor des Dadong-Distrikts; Zhang Lin, Vizepräsident des VDA China; Zhu Zhenyou, Generaldirektor von Jiangsu Beiren und Hendrik Barkeling, Konsul des deutschen Generalkonsulats ihre aufrichtige Wertschätzung für die faire Zusammenarbeit, die rasche Entwicklung und kontinuierliche Innovationsleistung von KIRCHHOFF Automotive in Shenyang. CEO Wolfgang Kirchhoff bedankte sich in seiner Rede für den großartigen Einsatz aller, die an dieser erfolgreichen Werksentwicklung beteiligt waren: „Die Reaktion unserer Kunden und Partner zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und mit ihnen weiterwachsen werden.“ ■



03



04

Hier geht es zum Video mit Impressionen der Veranstaltung.

01 Selbst die Tänzerinnen waren in KIRCHHOFF Automotive Corporate Farben gekleidet. 02 Die Gastgeberin Wen Leyendecker, Geschäftsführerin von KIRCHHOFF Automotive China, begrüßte die Gäste und führte durch das Programm. 03 Shenyang Werksleiter Jimmy Gu schildert dem Direktor des Dadong Distrikts, Wang Linxiang, die rasante Entwicklung des KIRCHHOFF Automotive Werks in Shenyang. 04 v.l.n.r.: Geschäftsführerin von KIRCHHOFF Automotive China, Wen Leyendecker, CEO Wolfgang Kirchhoff und Hendrik Barkeling, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Shenyang 05 Fast 100 Gäste nahmen an den Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum in der festlich geschmückten neuen Werkshalle teil.



05



Die in verschiedenen Farben gekleideten „Löwen“ eröffneten die Zeremonie.



Auf der BMW Supplier Diversity Xchange traf unser Team mit Josh Forquer (Executive Vice President Sales and Technical Development), Rajesh Tagore (Engineering Manager) und Piotr Kuter (Program Manager) potenzielle Dienstleister und Partner, die zur Stärkung unserer Lieferkette beitragen können.

Bei der **BMW Supplier Diversity Xchange** in Greenville, South Carolina/USA im August kamen 2.300 Teilnehmende aus 240 BMW Zulieferunternehmen zusammen, um sich auszutauschen und ihre Kompetenzen zu präsentieren. Für Josh Forquer (Executive Vice President Sales and Technical Development), Rajesh Tagore (Engineering Manager) und Piotr Kuter (Program Manager), die dabei waren, war es mehr als nur eine Gelegenheit zum Networking. „Hier konnten wir potenzielle Partner treffen, die bereit sind, auf unsere spezifischen Bedürfnisse einzugehen und uns beim weiteren Aufbau unserer Lieferkette von

Nutzen sein können“, sagt Rajesh Tagore. Das kann eine entscheidende Rolle spielen bei der Stärkung unserer Lieferkette in den Bereichen Rohstoffe, Verbindungselemente, KTL, Qualitätskontrolle, Logistik und mehr – allesamt kritische Komponenten in unserem Herstellungsprozess. Hier brauchen wir zuverlässige Lieferanten, um die Effizienz und Qualität unseres Unternehmens zu garantieren. „Der Aufbau starker, strategischer Partnerschaften mit Lieferanten ist für unseren Erfolg unerlässlich. Diese Veranstaltung hat uns dafür eine Vielzahl von Möglichkeiten eröffnet“, so Rajesh Tagore.

AUTORIN: LAUREN O'BRIEN
COMMUNICATION AND MARKETING SPECIALIST

Mehr als eine Gelegenheit zum Networking

In den letzten Monaten haben KIRCHHOFF Automotive Mitarbeitende aus Vertrieb, Qualität und Procurement das Unternehmen bei verschiedenen Kundenveranstaltungen präsentiert und wichtige Schritte für die zukünftige Zusammenarbeit eingeleitet.

Bei der 24. jährlichen **Stellantis Supplier Diversity Matchmaker Veranstaltung** in Auburn Hills, Michigan/USA ging es um eine ausführliche Diskussion über die Diversity Roadmap von Stellantis. Dabei tauschten sich Zulieferer aus verschiedenen Kategorien wie Logistik, Technik, Qualitätskontrolle, Lagersysteme, Anwendungen für Verbindungselemente, Stanzteile und Recyclinglösungen aus. Hier bekamen Josh Forquer, Sumit Dutta (Vice President Procurement) und Robert Ozella (Supplier Quality Supervisor) wertvolle Einblicke in die strategische Ausrichtung und Erfolge von Stellantis. Sumit Dutta und Robert Ozella sind sich einig: „Diese Stellantis-Lieferantenveranstaltung bot eine hervorragende Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit, des Networkings und des Wissensaustauschs zwischen Branchenführern aus aller Welt. Sie zeigte das Engagement des Unternehmens für Vielfalt.“ ■



Die 24. jährliche Stellantis Supplier Diversity Matchmaker Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, sich mit Zulieferern aus verschiedenen Kategorien auszutauschen.



Individuelle Umbauten für E-Fahrzeuge: Das Team von KIRCHHOFF Mobility in der Schweiz hat einen Ford E-Transit mit viel Leidenschaft zum Detail in einen Rollstuhltransporter verwandelt.

AUTORIN: CELINE NEURE
MARKETING

Barrierefreiheit neu definiert: KIRCHHOFF Mobility begeistert auf der REHACARE 2023

Die Ausstellung des Volkswagen Caddy 5 Maxi, der mit dem innovativen Heckausschnitt NIVO ProLine und einem seitlichen Rollstuhlverladesystem ausgestattet war, stieß auf großes Interesse.



Miet- und Werkstatt-ersatzfahrzeuge bieten wir seit neuestem in fast allen KIRCHHOFF Mobility-Filialen an. Weitere Infos dazu finden Sie hier:

www.kirchoff-mobility.com/produkte/mietfahrzeuge/mietfahrzeuge



Die REHACARE ist eine der wichtigsten Messen für Rehabilitation und Pflege weltweit und findet jährlich in Düsseldorf statt. Sie steht für innovative Produkte und Dienstleistungen, die das Leben von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, chronischen Krankheiten und Pflegebedarf erleichtern.

Die diesjährige Teilnahme an der REHACARE 2023 war für KIRCHHOFF Mobility ein voller Erfolg. Vom 13. bis 16. September präsentierte das Unternehmen innovative Fahrzeugumbauten und Lösungen für mobilitätseingeschränkte Menschen. Besonders beeindruckt waren die Besucher vom neuen NIVO ProLine Heckausschnitt, der mit seinem ergonomischen Wannensbodendesign und einer großzügigen Wannensbreite von 82,5 cm überzeugt.

Zusätzlich zum Volkswagen Caddy präsentierte KIRCHHOFF Mobility im Außenbereich weitere Fahrzeuge. Dazu gehörten der Opel Combo Life XL, ebenfalls mit Heckausschnitt und verschiedenen Fahr- und Bedienhilfen, sowie ein Ford Transit mit Rampe und einem Alusystemboden, der bis zu vier Rollstuhlfahrer befördern kann.

Holger Pape, Geschäftsführer von KIRCHHOFF Mobility, zeigte sich äußerst zufrieden mit dem Verlauf der Messe: „Nicht nur zahlreiche Stammkunden, sondern auch viele neue Gesichter fanden den Weg zu unserem Stand. Die REHACARE bietet eine hervorragende Plattform, um unser breites Spektrum an Lösungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu präsentieren und mit unseren Kunden und Interessenten in direkten Kontakt zu treten. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr!“ ■

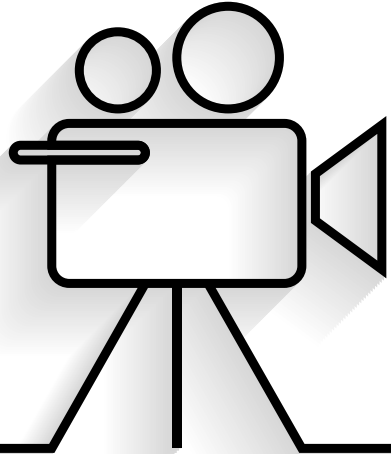
Seit kurzem bietet KIRCHHOFF Mobility individuelle Umbauten für E-Fahrzeuge an. Das innovative Team von KIRCHHOFF Mobility in der Schweiz ist hier Vorreiter und hat ein zukunftsweisendes Projekt auf die Beine gestellt! Dabei wurde der brandneue Ford E-Transit zu einem Rollstuhltransporter umgebaut. Das Fahrzeug bietet Platz für insgesamt neun Personen, darunter nun vier Sitzplätze für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

100% INKLUSION
100% ELEKTRISCH
100% ENGAGEMENT



Ein großer Erfolg war die KIRCHHOFF Mobility Teilnahme an der REHACARE: Die Ausstellung des Volkswagen Caddy 5 Maxi mit Heckausschnitt und seitlichem Rollstuhlverladesystem stieß auf großes Interesse.

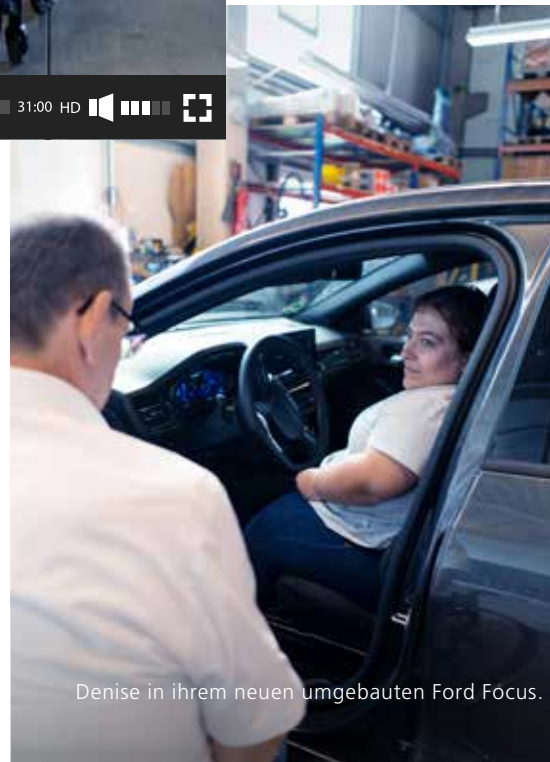
„Ein Umbau, der zu mir passt“



Drehtag in Hilden; im vergangenen Sommer fanden am Hauptsitz der KIRCHHOFF Mobility in Hilden die Aufnahmen für ein neues Videoprojekt statt. Das Ziel? Ein kurzer und gleichzeitig aussagekräftiger Imagefilm über KIRCHHOFF Mobility, der alle Zielgruppen anspricht – von Interessenten über Bewerber und Kunden bis hin zu den eigenen Mitarbeitenden.



Mit Kundenberater Adem Okutan auf dem Weg zum neuen Fahrzeug. „Adem Okutan hat alles gegeben, damit ich zu Weihnachten meinen fertigen Ford Focus fahren konnte und hat sein Versprechen eingelöst.“, sagt Denise.



076

Denise in ihrem neuen umgebauten Ford Focus.

AUTORIN: SOUSCHA NETTEKOVEN-VERLINDE
MARKETING

Besonders viel Wert hat KIRCHHOFF Mobility auf die Authentizität der Aufnahmen gelegt und sich deshalb gegen professionelle Darsteller entschieden. Gedreht wurde stattdessen mit eigenen Kundenberatern sowie zwei Kundinnen in einer der sieben KIRCHHOFF Mobility-Niederlassungen. Die beiden Kundinnen aus dem Video, Denise und Sylvia, ließen vor gut einem Jahr ihr Fahrzeug bei KIRCHHOFF Mobility umrüsten.

Denise nennt ihren Umbau von KIRCHHOFF Mobility ein „Weihnachtsgeschenk“ – im wahrsten Sinne des Wortes. Auf der Suche nach einer guten Beratung vereinbarte sie bei KIRCHHOFF Mobility in Hilden einen Termin mit Kundenberater und Umbauspezialist Adem Okutan.

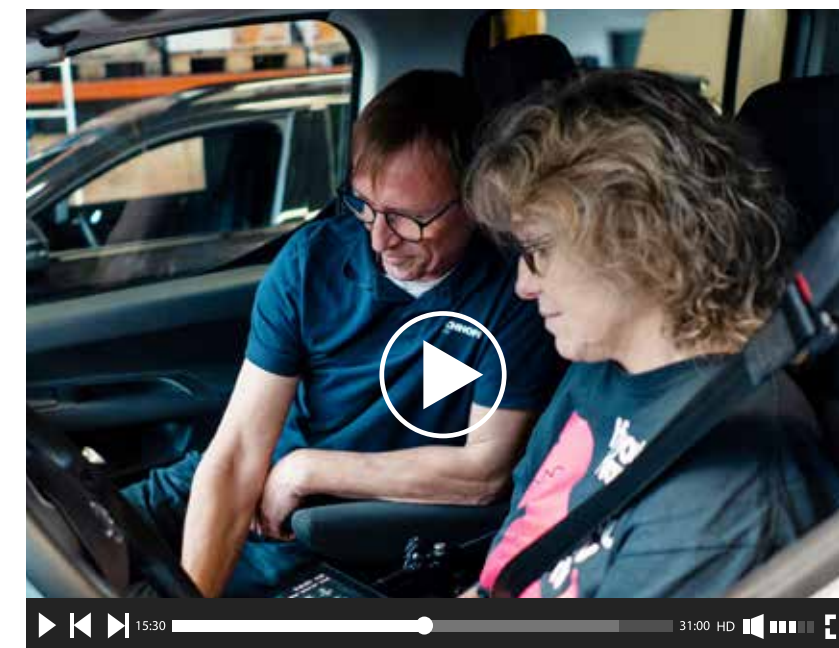
Schnell war eine passende Umbaulösung, abgestimmt auf die Bedürfnisse von kleineren Menschen bzw. Kleinwüchsigen, gefunden. „Adem Okutan hat alles gegeben, damit ich zu Weihnachten meinen fertigen Ford Focus fahren konnte und hat sein Versprechen eingelöst. Ich bin sehr zufrieden mit dem Umbau, weil er einfach zu mir passt“, sagt Denise. Sie kann jetzt entspannt Auto fahren, dank eines speziellen Autositzes mit individueller Sitzflächenanpassung, einer Pedalerhöhung sowie eines elektrischen Heckklappenöffners mit Fußsensor und Funkfernbedienung.

Auch Sylvia suchte nach einer passenden Umbaulösung. Durch das Internet ist sie auf KIRCHHOFF Mobility gestoßen. Wie Denise ließ auch sie ihr Fahrzeug, einen Opel Combo, in der KIRCHHOFF Mobility Niederlassung in Hilden umbauen. Der Combo wurde mit speziell ausgewählten Umbaulösungen für Menschen mit Konterganschädigung ausgestattet. Unter anderem wurde ein digitales Fahr- und Lenksystem sowie ein Touch-Display für die Bedienung der sekundären Fahrzeugfunktionen eingebaut. Sylvia ist sehr zufrieden mit ihrem „Auto nach Maß“; für sie der wichtigste Grund, am Video teilzunehmen. ■

Schauen Sie sich den neuen Imagefilm von KIRCHHOFF Mobility jetzt auf YouTube an:



Sylvia hat einen Opel Combo bei KIRCHHOFF Mobility umbauen lassen und sagt: „Die Freundlichkeit der Menschen bei KIRCHHOFF Mobility hat mich positiv überrascht. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein freundlicher Umgang mit Kunden nicht immer selbstverständlich ist.“



Sylvia in ihrem neu umgebauten Opel Combo.

077



Martha Sobek, WITTE Tools Sales & Marketing Latin America, mit dem Vertriebsleiter der Firma Arrellano, Pablo Cesar Arellano (rechts im Bild). Das Unternehmen aus Guadalajara vertreibt WITTE Tools in Lateinamerika.

Lateinamerika schätzt „Made in Germany“

Eine der wichtigsten Messen für die Hardware-, Elektro- und Beleuchtungsindustrie in Lateinamerika ist die Expo Nacional Ferretera. Unser Team von WITTE Tools war nicht nur vom 7. bis 9. September mit eigenem Stand auf der Messe in Guadalajara, Mexiko vertreten: Martha Sobek, Sales & Marketing Latin America, war bei der parallel stattfindenden Fachkonferenz von Frauen in der Werkzeugbranche dabei.

AUTORIN: MARTHA SOBEK
SALES & MARKETING LATIN AMERICA

“

„Die Expo hilft uns, die Bedürfnisse des latein-amerikanischen Marktes zu verstehen. Hier steht der direkte Kontakt mit den Endkunden im Vordergrund. Diese suchen spezielle Lösungen und informieren sich über die Verbesserung von Prozessen, z. B. die Vermeidung von Stillständen der Schraubmaschinen durch langlebige Bits“, erläutert Martha Sobek. „Die Qualitätskontrollansprüche des Marktes sind hoch, besonders in der Automobilindustrie. Gemessen an der Anzahl der hergestellten Fahrzeuge steht Mexiko mit 3,51 Millionen (2022) weltweit auf Platz 7 (Quelle: economista.com.mx). Unsere gute Qualität „Made in Germany“ wird hier sehr geschätzt.“

Auf der Messe war das WITTE Tools Team Teil der German Quality Tools Gruppe. Dieser Zusammenschluss führender Werkzeugmarken „Made in Germany“ präsentierte auf einem eigenen Stand seine Produkte und Lösungen für den Werkzeugmarkt. „Die Resonanz war sehr positiv, wir konnten viele interessante Kontakte knüpfen und Geschäfte anbahnen“, sagt Martha Sobek. Sie nahm auch an den parallel zur Messe stattfindenden Fachkonferenzen von Frauen in der Werkzeugbranche teil. Hier hielt sie einen Vortrag zum „Personal Branding in der Eisenwarenbranche“ und sprach darüber, wie in der heutigen, zunehmend wettbewerbsorientierten und globalisierten Welt eine starke persönliche Marke den Unterschied bei der Stellensuche, im Geschäftsleben, beim Networking und beim Aufbau dauerhafter Beziehungen ausmachen kann.

Die Fachkonferenzen boten eine Plattform für Austausch und Vernetzung von Frauen, die in diesem traditionell von Männern dominierten Sektor tätig sind. Die Vorträge, Workshops und Diskussionen umfassten Themen wie Karriereentwicklung, Führungskompetenz, Innovation und Nachhaltigkeit. „Ich habe mich sehr über den Austausch mit dem Publikum bei diesem Event gefreut. So konnte ich Fragen zum Umgang mit Kunden oder Kollegen beantworten; oder eine Empfehlung zu Vertriebsfachliteratur geben, die ich am liebsten lese und auch gern verschenke“, sagt Martha Sobek. ■

Die langlebigen WITTE Werkzeuge kann man in den nachstehenden Städten in Mexiko finden:

- » Ciudad de México y Puebla: Ferreshop
- » Ciudad de México: Herramientas Regia
- » Querétaro: Eurotools
- » Guadalajara, Hermosillo, León: Coi Innovacion
- » Mazatlán, Culiacan: Sumimaz

Schraub-Lösungen „Made in Germany“ seit 1785. Scannen Sie den QR Code und laden Sie sich den aktuellen WITTE Tools Katalog herunter:



Betsy Campos, Sales Manager von COI Innovacion mit einem Besucher. COI ist ein Werkzeughändler mit Niederlassungen in Guadalajara, Hermosillo und Leon, Mexiko.



Der Bremer Umweltpreis (BUP), gefördert durch die Bremer Aufbau Bank (BAB - die Förderbank für Bremen und Bremerhaven), ermöglicht es, unsere Vision und unser Vorhaben einem breiteren Publikum vorzustellen. Wir sind dankbar für diese Form der Sichtbarkeit. v.l.: Ralf Stapp (Vorsitzender Geschäftsführer BAB), Florian Brandau (CTO ENGINIUS), Matilda Heidorn (Projektleiterin Hydrogen & Infrastructure FAUN Gruppe) und Kathrin Moosdorf (Schirmherrin des BUP sowie Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Bremen) Foto: BAB/Michael Bahlo

Ein bisschen verrückt

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
MARKETING & COMMUNICATIONS MANAGER FAUN GROUP

ENGINIUS hat es mit ihren Wasserstoff-LKW bis ins Finale des Bremer Umweltpreises (BUP) geschafft. Eine Anerkennung für das gesamte Team und alle die, die an Wasserstoff glauben.

Aus 19 Bewerbungen wurde ENGINIUS im Oktober als Finalist für den diesjährigen BUP ausgewählt und das mit einem ganz besonderen Projekt: dem CITYPOWER, unserem neuen Konzept für klimaneutralen Lastverkehr für schwere und mittelschwere Nutzfahrzeuge bis 18 Tonnen. Zusammen mit dem Gewinnerteam der Hy City Bremerhaven und Uwe Röhrs Heizung einen der Finalistenplätze beim Bremer Umweltpreis (BUP) zu belegen, war für ENGINIUS nicht nur eine Ehre, sondern auch die Bestätigung des fortwährenden Engagements für nachhaltige Innovationen.

Dieser Preis zeichnet seit 2003 alle zwei Jahre vorbildliche Projekte aus, die innovative, nachhaltige Umweltinitiativen und Klimaschutzmaßnahmen in den Vordergrund stellen. Florian Brandau, Technischer Geschäftsführer ENGINIUS, sagt: „Es ist eine Anerkennung, die uns nicht nur freut, sondern uns auch in unserem Bestreben bestärkt, weiterhin 'ein bisschen verrückt' zu sein. Anders wäre es nicht möglich, die ambitionierten, aber notwendigen Pfade in Richtung einer emissionsfreien Zukunft zu beschreiten.“

Für Matilda Heidorn, Projektleiterin Hydrogen & Infrastructure bei FAUN, bedeutet die Auszeichnung dieses neuen Produktes eine tolle Wertschätzung der jahrelangen Arbeit, die hinter dem nachhaltig angetriebenen Fahrzeug steckt.

Der CITYPOWER kann mit Wasserstoff und Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden, so dass lokal keine Treibhausgase emittiert werden. Der Prototyp für den Waren- und Güterlastverkehr wird als Zweiachser 2025 in den Test gehen. Mit neun Tonnen Nutzlast, 500 Kilometern Reichweite und nur dreißig Minuten Tankzeit – es lassen sich 32 Kilogramm Wasserstoff mitführen – ist er ein leistungsstarkes Fahrzeug.

ENGINIUS ist weltweit einer der ersten Anbieter von batterieelektrischen LKW mit Brennstoffzelle. Vom Typ BLUEPOWER, dem Fahrgestell das für Müllfahrzeuge eingesetzt wird, sind bereits 100 Fahrzeuge auf der Straße. ■

Der CITYPOWER kommt als Prototyp 2025 auf den Markt. Er bewegt sich nicht nur CO₂-frei fort, sondern stellt zudem eine geräusch- und geruchsarme Alternative zum herkömmlichen Diesel-LKW dar.



Quality Excellence Center – Müllfahrzeuge auf dem Prüfstand

AUTOR: ANDRZEJ SYGIEL
DIRECTOR TEC-CENTER KIRCHHOFF ECOTEC



Teststation für Teleskopantriebe

Prüfstand für die Festigkeit von Heckklappen



Die Bedienerfreundlichkeit von Kommunalfahrzeugen und die Sicherheit der Teams sowie der Bevölkerung sind immens wichtig und Teil unserer täglichen Arbeit. Dabei spielen Innovation und Qualität eine zentrale Rolle und sind Erfolgsfaktoren unserer Produkte. Damit das von Anfang an funktioniert, bündeln wir die Aktivitäten im neuen Quality Excellence Center (QEC) des TEC Centers.

Im Jahr 2020 entstand die Idee, ein dediziertes Prototypen-Zentrum für alle Produkte der KIRCHHOFF Ecotec Gruppe zu schaffen, in dem wir Tests unter realen Bedingungen durchführen können. Denn der Prototypenbau hat Priorität, allerdings fehlt oftmals der Platz in den Produktionswerken. Das Technologie-Zentrum soll aber nicht nur Prototypen fertigen, sondern das Konzept inhaltlich noch weiter fassen. Damit war das Quality Excellence Center (QEC) geboren.

Mission: Durchführung von Tests in einem Laborumfeld, die realen Bedingungen nahekommen.

Vision: Produkte gehen nicht ohne angemessene Tests in die Serienproduktion

Im neuen polnischen QEC, mit einer Hallenfläche von knapp 1.000 Quadratmetern, führen wir Tests an Teleskopzylindern für Aufbauten durch, prüfen die Standfestigkeit gesamter Aufbauten und arbeiten an Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Ecotec Gruppe. Zudem entwickeln wir Messverfahren und analysieren Daten, um Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte weiter zu verbessern. Die Ergebnisse fließen in die Produkte der gesamten Gruppe.

Als nächsten Schritt planen wir den Bau einer großen, universellen Teststation für hydraulische Komponenten, wie Hydraulikzylinder, Pumpen und hydraulische Ventile. Diese Tests finden ebenfalls unter Real-Bedingungen statt, jedoch in deutlich kürzerer Zeit im Vergleich zu Tests an richtigen Fahrzeugen. So machen wir unsere Fahrzeuge „ready for the future“.

Die neuen Regelungen in der DIN EN 1501-1:2021 zielen auf noch mehr Sicherheit und Funktionalität für das Personal und die Bevölkerung ab. Damit neue Bauteile und Anforderungen funktionieren, durchlaufen die Produkte eingehende Tests.

AUTOR: MARIO RINGL
FAUN SALES DIRECTOR FAUN CLEANING DIVISION

Uiiii, das geht ab

Auf der leisesten und saubersten Deutschlandtour waren in diesem Jahr Steffen Hofmann und Andreas Becker mit der elektrischen VIAJET 6E auf Designwerk-Fahrgestell.

Leise surrt eine Kehrmaschine über die Autobahn A4. Das übliche Rascheln der Besen und das saugende Gebläsegeräusch sind zu hören. Ansonsten ist das Fahrzeug flüsterleise. Die VIAJET 6E (E für elektrisch) auf Designwerk-Chassis kommt ganz ohne Verbrennungsmotor aus. Steffen Hofmann (Pfundskerl aus Grimma und FAUN Viatic Testpilot) stellt das Kehrwerk ab und steigt auf das Strompedal – uiiii das geht ab.

Das Fahrwerk zieht ab wie ein PKW – kein Wunder bei einer Leistung von 500 kW (die Batterien sitzen schwergpunktoptimal hinter dem Fahrerhaus) und vier Elektromotoren. Mit einem Energiespeicher von 450 kWh kann der Fahrende immer acht bis zehn Stunden ohne Zwischenladung durchkehren und muss nicht befürchten, es nicht zum Bauhof zurück zu schaffen. Geladen werden kann AC (Wechselstrom) mit bis zu 22 kW oder DC (Gleichstrom) mit 150 bzw. optional 350 kW. So ist ein auf 10 Prozent SOC (Ladezustand) leer gefahrener Akku in ca. eineinhalb bis drei Stunden mit einem High-Power-Charger (HPC) wieder vollgeladen. Mit AC kann der Ladevorgang von 10 auf 80 Prozent bis zu 15 Stunden dauern.

Die Saug- und Kehrleistung sind zu 100 Prozent mit der dieselangetriebenen VIAJET 6 vergleichbar. Denn bei der Entwicklung galt die Devise: „Was eine Dieselmachine kann, muss auch eine elektrische können“. Auf energiehungrige Optionen wurde verzichtet und das elektrisch angetriebene Gebläse, der bisher größte Energiefresser, wurde optimiert. Die Besen, die Wasserpumpen und die Bewegungsfunktionen des Behälters werden über ein kleines Elektro-Hydraulikaggregat mit Öl versorgt. Die Hub- und Schwenkfunktionen der Kehrwerke werden, wie alle VIAJET-Kehrmaschinen, pneumatisch gesteuert. Die ausgeklügelte Steuerung sorgt für ein sparsames Kehren. Auf Knopfdruck ist es auch möglich, das volle Potential zu nutzen und lockere Pflastersteine aufzusaugen.

Nach Ende der Tour flatterten schon die ersten Bookings im FAUN Viatic Werk in Grimma ein. Saubere Aufträge. ■





Im Foto v.l.: Rebecca Griffiths (Director CPD), Richard Horton (Finance Director FZ UK), Philip Davidson (Geschäftsführer CPD), Stewart Gregory (Commercial Director FZ UK), Stephen Davidson (Contracts Director CPD)

FAUN ZOELLER UK steigt mit der Übernahme des Fahrzeugprofis CPD ins Vermietgeschäft ein. 130 Müllfahrzeuge und Kehrmaschinen umfasst die Flotte bereits.

Top Better

AUTORIN: CATHERINE KINGS
EXECUTIVE ASSISTANT FZ UK

Der bekannte Fahrzeugspezialist C.P. Davidson, mit Sitz in Chorley, Nordwestengland, gehört ab sofort zur KIRCHHOFF Ecotec Gruppe. Ziel der Übernahme ist die gegenseitige Ergänzung des Produktangebotes, der Technologietransfer und die Vergrößerung des Servicenetzwerkes. Mit diesem Schritt wird die Kundschaft in Großbritannien noch intensiver betreut. Dabei konzentriert sich CPD auf die Vermietung, den Service und Support. FAUN ZOELLER UK verkauft wie gehabt die Müllfahrzeuge und Kehrmaschinen der Ecotec Gruppe.

ÜBER C.P. DAVIDSON (CPD)

CPD wurde 1991 gegründet und genießt einen ausgezeichneten Ruf im Mietgeschäft für den kommunalen Markt. Die Firma bietet alles rund um Abfallsammelfahrzeuge, Absetz- und Abrollkipper sowie komplette Reparatur- und Wartungsverträge an, hat sich aber auf das Vermietgeschäft spezialisiert. Die Familie Davidson und die KIRCHHOFF Ecotec Gruppe kennen sich gut, denn seit 1998 arbeitet CPD mit SEMAT und der ZOELLER Gruppe zusammen und liefert deren Aufbauten und Lifter an Entsorgungsdienstleister.

Simon Hyde, Geschäftsführer FZ UK: "Wir sind begeistert, CPD als neues Teammitglied zu begrüßen. CPD ist auch ein Familienunternehmen, das unsere Werte und Ziele vertritt. Wir sind überzeugt, dass diese Vereinigung ein großer Erfolg sein wird." Philip Davidson, Geschäftsführer von CPD ergänzt: „Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen. Aber wir sind der festen Überzeugung, dass dies die beste Lösung für die Zukunft unseres Unternehmens und all unserer geschätzten Mitarbeiter ist.“

Es wurde bereits in die Flottenvergrößerung investiert: ein Müllfahrzeug FAUN VARIOPRESS mit ZOELLER Umleerlifter 359 und Rotary Split Level. Keep on rolling. ■

Raketenstart

Hei og velkommen bei FAUN Norge.

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
MARKETING & COMMUNICATIONS MANAGER FAUN GROUP



Gestartet ist Konstatin Polinger mit FAUN Norge im vergangenen Jahr noch alleine. Unterstützt wurde er dabei von den im Verkauf und Export erfahrenen FAUN-Kollegen Thomas Hoffmann und Lucas Dörr. Mittlerweile arbeiten in der Werkstatt in Skedsmoskorset, 15 km vor Oslo, bereits 13 Mitarbeitende, Tendenz steigend.

Das Team kümmert sich um den Vertrieb, Service & Ersatzteilverkauf der FAUN-Müllfahrzeuge und Kehrmaschinen sowie der Muldenkipper der Marke Meiller-Kipper in Norwegen. Dabei werden nicht nur Nutzfahrzeuge inspiziert, sondern auch die Wartung und Hauptuntersuchung für LKW und andere Nutzfahrzeuge angeboten. Die Lizenz dafür hat das Team erworben.

Als Neuling auf dem Markt gewann die FAUN Norge einige der wichtigen Ausschreibungen in Norwegen, darunter den Auftrag über 21 VARIOPRESS für Oslo, inklusive Full-Service Wartungsverträge für vier Jahre. Auslieferungsstart wird im Frühjahr 2024 sein. Damit hat das junge Unternehmen um Konstatin Polinger als Head of Operation einen echten Raketenstart hingelegt. Als Partner für die nordische Hauptstadt muss FAUN Norge nicht nur Umweltauflagen erfüllen, sondern auch eine Ausbildungsquote von 10 Prozent nachweisen. Auf diese Aufgabe freut sich Polinger besonders. Das Sahnehäubchen für das zweite Geschäftsjahr war der Auftrag aus Stavanger für vier ROTOPRESS Müllwagen auf elektrischem Designwerk-Fahrgestell. In der Kommune Stavanger sind bereits drei der Drehtrommelfahrzeuge im Einsatz. Noch nördlicher geht es im kommenden Jahr für eine VIAJET 6 auf Scania-Fahrgestell. Das wird die erste Kehrmaschine in Norwegen, die mit klimaneutralem Biogas (CBG) angetrieben wird.

Konstantin Polinger lebt mit seiner Familie seit zehn Jahren in Norwegen und kennt nicht nur die nordische Entsorgungsbranche, sondern auch Land und Leute. Beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. ■

Sehen großes Potential in Norwegen (v.L.): Konstantin Polinger, Head of Operation FAUN Norge, mit den beiden Geschäftsführern Lucas Dörr und Thomas Hoffmann.



Sichtlich erfreut, wie leise und tourenstark der VARIOPRESS auf e-Eonic ist (v.l.): Stefan Tollinger, Geschäftsführer Brantner, Jens Tittel, Geschäftsführer Mercedes Trucks Österreich und Herbert Utz, Geschäftsführer FAUN AUSTRIA



AUTOR: HERBERT UTZ
MANAGING DIRECTOR FAUN AUSTRIA

Gestartet wurde die sauberste Österreich-Tour im neuen FAUN AUSTRIA Werk in Stockerau. Dann ging es in die Heimatgemeinde und die Bezirkshauptstadt Korneuburg, gefolgt von der wunderschönen Weinregion Wachau, wo beispielsweise auch das Unternehmen Brantner das Fahrzeug auf Herz und Nieren im Revier testete.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nach zehn Tonnen gesammelten Restmüll, hatte das Fahrzeug immer noch 50 Prozent Akkukapazität. Die Rechnung geht also auf: 10 Tonnen Wertstoffe + 50 Prozent Akkuleistung = 100 Prozent elektrisch

Der e-Eonic hat eine Batterieleistung von 300 kWh. Mittlerweile wurde der VARIOPRESS 523H mit ZOELLER-Automatikschüttung in allen Bundesländern präsentiert und zahlreiche Kunden, private Entsorger, Städte und Gemeinden vom Neusiedlersee bis zum Bodensee sind das Fahrzeug Probegefahren. Einige Kunden haben das Vergnügen noch vor sich.

Resümee aller Testfahrten: 90 Prozent der Müllsammeltouren fahren und entsorgen ohne Zwischenladung. Die Zukunft der Entsorgung ist elektrisch. ■

„Man hört ihn nicht, man riecht ihn nicht und dennoch sind alle Müllbehälter entleert. Und das nachhaltig, zu 100 % elektrisch.“ Mit diesen Worten fasst FAUN AUSTRIA Geschäftsführer Herbert Utz die Vorfahrtour des VARIOPRESS auf e-Eonic Fahrgestell durch Österreich zusammen.



EINE MÜLLTOUR IN DER WACHAU ZU BEGLEITEN, MACHT SCHON BESONDEREN SPASS - DA DARF EIN KURZER STOPP BEI EINEM HEUKIGEN ODER HIER IN DURNSTEIN AN DER DONAU NICHT FEHLEN.

Der Mann und das Meer

AUTORIN: JOSIANE ROYER
ASSISTANT TO MANAGING
DIRECTOR & COMMUNICATIONS
FAUN ENVIRONNEMENT



Adrien Simon, Segler und Umweltschützer beim Mini-Transat. „Ich bin sehr stolz, die FAUN-Farben über den Atlantik und darüber hinaus zu tragen.“ Der Mini-Transat ist die Schule der Hochseeregatten: 4.050 Seemeilen solo auf kleinen, 6,50 m langen Booten! Die Regatta findet seit 1977 alle zwei Jahre statt. 2023 nahmen 300 Skipper teil.



Beim World Clean-up Day der Organisation The Sea Cleaners, packten Adrien (rechts) und das Team mit Support der beiden FAUN-Fahrzeuge CYCLONÉA und CĪTANÉA an und reinigten den Strand des Atlantik-Städtchens Les Sables d'Olonne.

FAUN Environnement engagiert sich für die Sauberkeit der Meere und unterstützt den Segler und Umweltschützer Adrien Simon und damit auch den Verein Plastic Odyssey.

Adrien Simon ist begeisterter Segler und engagierter Umweltaktivist. „Als ich mich entschloss, beim Mini-Transat mitzusegeln, wollte ich mehr, als nur ein einfaches Rennen verwirklichen. Es war mir sehr wichtig, dass mein Handeln nachhaltig ist. Der Verein Plastic Odyssey ist ein Projekt, das von Offizieren der Handelsmarine wie mir geleitet wird, die sich für die Säuberung der Meere einsetzen. Diese Belange sind für mich wichtig.“

Auf der Suche nach einem passenden Partner trafen Adrien Simon und Etienne Blaise, Geschäftsführer von FAUN Environnement, aufeinander. Beide sprachen viel über die Werte von FAUN und die Synergien, die mit dem Segelprojekt und der Umweltaktion entstehen können. Im Zuge der Planungen besuchte der Segler das FAUN-Werk in Lambesc im Süden Frankreichs und sprach mit dem Team. Ein reger Austausch über den Alltag eines Sportlers und eines Fahrzeugherstellers entspann sich. Was alle verbindet: der Umweltschutz.

Daher war für FAUN Environnement auch klar: Wir unterstützen Adrien und Plastic Odyssey für zwei Saisons. ■

AUTORIN: KRISTINA LERCH
REDAKTION ZÖLLER-KIPPER GMBH

Gelebte Verbundenheit bei der VOEB-Jahrestagung



Die Teilnehmenden der Jahrestagung des Verbands Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) durften sich in diesem Jahr über einen

ganz besonderen Auftakt freuen. STUMMER Kommunalfahrzeuge lud zum Gala-Abend auf sein Werksgelände in Bischofshofen ein. In Werkshalle 4 machten Abfallsammelfahrzeuge und Maschinen Platz für rund 350 Gäste aus Abfallbranche, Politik und Gemeinde.

Glanzvoller Rahmen für Genuss und brennende Themen

„Es war schön, die Verbundenheit der Branche zu spüren und gemeinsam über die Herausforderungen der Zukunft zu sprechen“, sagt STUMMER-Geschäftsführer Johann Streif. „Gute Ideen entstehen ja nicht nur am Konferenztisch.“ Worauf es dabei vor allem ankommt, brachte Dr. Johannes F. Kirchhoff (Geschäftsführender Gesellschafter KIRCHHOFF Gruppe) auf den Punkt: „Ziel unseres Wirkens in der Abfallwirtschaft ist es, alle Stoffe in einen Kreislauf zu bringen und so wenig wie möglich verkommen zu lassen“.

Statement für die Zukunft

Am STUMMER Standort werden Lösungen zu den dringendsten Themen der Branche bereits eindrucksvoll gelebt: Fossile Brennstoffe sind beispielsweise Fernwärme aus Biomasse gewichen, Strom wird über eine Photovoltaik-Anlage zu 100 Prozent selbst erzeugt. Diese und weitere Maßnahmen sollen auch ein Statement sein: für Klimaschutz und Ressourcenschonung. ■



Oben: Schauplatz für die Gala: Werkshalle 4 im festlichen Gewand.
Unten: Der Schulterchluss auf der Bühne symbolisiert die Verbundenheit der Branche. V. l. Johann Streif (Geschäftsführer STUMMER), Robert Streif (Betriebsleiter STUMMER), Gabriele Jüly (Vorstandspräsidentin VOEB), Dr. Johannes F. Kirchhoff (Geschäftsführender Gesellschafter KIRCHHOFF Gruppe), Hansjörg Obinger (Bürgermeister Bischofshofen)

Zuwachs für die Fahrzeugflotte der MA 48 – drei der fünf Fahrzeuge, die im Oktober 2023 übergeben wurden.



Wiener G'schichten

Der gesamte Fuhrpark der Stadt Wien soll in den kommenden Jahren auf alternative Antriebe umgestellt werden. In Sachen E-Mobilität konnte STUMMER bereits mit dem X2-Aufbau überzeugen. Derzeit fährt nun das erste mit Wasserstoff betriebene Müllsammelfahrzeug in der Stadt.

AUTORIN: SABINE KÄMPER
REDAKTION ZÖLLER-KIPPER GMBH

Kein Abgas und kein Dieselgebrumm – zumindest was die Müllabfuhr angeht, war der Sommer 2023 auf der Donauinsel leise und emissionsarm. Seit Mai ist der **ENGINEIUS BLUEPOWER** mit **STUMMER MEDIUM X2** Aufbau und **Delta 321** Lifter testweise in Wiens beliebtestem Naherholungsgebiet unterwegs. Damit gehört die Magistratsabteilung 48, kurz **MA 48**, zuständig für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, zu den Pionieren in Österreich. Der Antrieb sowie die Müllverdichtung und Behälterentleerung erfolgen elektrisch. Mit an Bord als Range-Extender sind zwei Wasserstoff-Brennstoffzellen mit je 30 KW. Sie laden während der Fahrt die Batterie (Kapazität 85 kWh), die wiederum Energie für die E-Motoren liefert. Damit kommt der Wagen auf eine Reichweite von etwa 160 Kilometern. Getankt wird grüner Wasserstoff und der Strom kommt aus eigenen Photovoltaikanlagen der **48er**. Im Vergleich zum Verbrenner spart das jährlich bis zu 52 Tonnen CO₂ ein.

Nicht nur sauber, auch noch sicher

Zusätzliches Plus: Dank Niederflurkabine ist Augenkontakt mit Passanten und Radfahrern möglich, beim Anfahren hat der Fahrer alles rundum im Blick. „Wir testen hier eine zusätzliche Technologie, um bei künftigen Anschaffungen auf Erfahrungswerte aus der Praxis zurückgreifen zu können“, so **48er**-Abteilungsleiter **Josef Thon**. „Die Zukunft wird zeigen, welche alternative Antriebsart – Wasserstoff- oder E-Fahrzeug – sich tatsächlich am besten eignet und durchsetzt.“

Vor zwei Jahren testeten die Wiener einen **STUMMER X4** auf **MAN**-Fahrgestell. „Der sehr geringe Überhang macht die Fahrzeuge ausgesprochen wendig. Die komplett neuartige Hydraulik spart nicht nur Energie, sie verdichtet die Ladung so effizient, dass etwa bei Plastik oder Kartonagen statt 4,5 Tonnen bis zu 6,5 Tonnen Zuladung möglich sind“, erklärt **STUMMER**-Geschäftsführer **Johann Streif**. Wien war von den Fahrzeugen und dem **STUMMER**-Service überzeugt und als neuer Großkunde gewonnen. „Nach Budapest die zweite Metropole, die wir für unsere Produkte und Services begeistern konnten. Für **STUMMER** ein echter Meilenstein“, freut sich **Streif**. Im Oktober 2023 wurden bereits fünf Fahrzeuge ausgeliefert, für 2024 sind 26 weitere bestellt. ■

Große Zukunfts- pläne

AUTORIN: KRISTINA LERCH
REDAKTION ZÖLLER-KIPPER GMBH

ZOELLER Systems strebt die weltweite Kostenführerschaft an. **K>MOBIL** sprach mit Markus Dautermann, COO ZOELLER Gruppe und CEO ZOELLER Systems.

Was vor über 30 Jahren mit vier Schweißern als „verlängerte Werkbank“ begann, ist heute ein erfolgreicher Player der Abfallwirtschaft. Mit rund 280 Mitarbeitenden ist ZOELLER Systems mit Sitz in Ricany aktuell wichtigster Lieferant und Produzent final montierter Liftereinheiten sowie von Teilen für alle Liftertypen für die ZOELLER Gruppe. Markus Dautermann berichtet über die Zukunftspläne für das tschechische Unternehmen.

Mit Blick auf die letzten Jahre: Worauf sind Sie besonders stolz?

Markus Dautermann: Auf unsere gemeinsame Leistung. ZOELLER Systems hat ein großartiges Team und eine starke und stabile Führungsriege, die auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückgreifen kann. Wir ziehen immer an einem Strang und haben bisher jede Herausforderung gemeistert, was sich unter anderem in unserer äußerst erfolgreichen Marktentwicklung in Tschechien zeigt.

Was ist daran so bemerkenswert?

Markus Dautermann: Neben unserer Rolle als Hauptlieferant innerhalb der ZOELLER Gruppe beliefern wir auch den tschechischen und slowakischen Markt und haben dort sehr starke Kundenbeziehungen aufbauen können. 25 Prozent des Umsatzes von ZOELLER Systems generieren wir heute in diesen Märkten.

Was sind Ihre Pläne für die nächsten 30 Jahre?

Markus Dautermann: Unser Fokus liegt auf Digitalisierung und Automatisierung. Derzeit haben wir mit sechs Schweißrobotern, einem Handlingsroboter und einem Lackierroboter den höchsten Automatisierungsgrad innerhalb der ZOELLER Gruppe. Besonderer USP ist der Lackierroboter.

Was macht diesen Roboter so besonders?

Markus Dautermann: Große Flächen via Roboter zu lackieren ist leicht. Lifter hingegen haben viele Winkel. Das ist eine Herausforderung, denn über 6.000 Linien müssen programmiert werden. Dennoch haben wir uns vor drei Jahren dafür entschieden. Inzwischen lackieren wir 90 Prozent unserer Lifter mit dem Roboter. Das bedeutet Fortschritt und Wettbewerbsvorteil.

Zurück zu Ihren Plänen

Markus Dautermann: Das Ziel ist eine weltweite Kostenführerschaft. Dank unseres derzeit konkurrenzlosen Automatisierungsgrades und Produktionsvolumens, das wir auch durch die Produktion der Ladewerke für FAUN und für ZOELLER X2- und X4-Aufbauten erreichen, stehen die Chancen sehr gut. Dafür werden wir die Automatisierung weiter vorantreiben und für kontinuierlichen Know-how-Gewinn sorgen. Wenn wir agil bleiben und uns stetig weiterentwickeln, können wir dieses Ziel realisieren.

Vielen Dank für das Gespräch! ■



Markus Dautermann, COO ZOELLER Gruppe und CEO ZOELLER Systems

ONE OF US

„ALLROUNDER GERHARD WEISS-MAGURA TAUSCHT SCHREIBTISCH GEGEN KAJAK

Nach über 22 Jahren bei ZÖLLER-KIPPER geht es nun in den Ruhestand. Seine Reise begann 2001 als Vertriebsleiter im Innendienst bei Haller Umweltsysteme, nach der Übernahme ging es weiter bei ZÖLLER-KIPPER. In dieser Zeit der Betriebszusammenführung leistete er Pionierarbeit – „Auftragshandling, Softwarelösungen, alles musste neu gedacht werden.“ Es folgten Aufgaben für die interne Vertriebsorganisation, Marketing und den Konsignationsbereich, den er als Bereichsleiter in den letzten Jahren signifikant erweiterte. Nun warten neue Abenteuer: Kajakfahren, Fitness, Fotografie, Städtetrips und Zeit mit Freunden. Was er vermissen wird: „Auf jeden Fall die Zusammenarbeit mit den engagierten Kollegen!“

Ausgezeichneter Messeauftritt

AUTORIN: EWA MAJ
MARKETING EKOCEL

Bei der internationalen Fachmesse für Umweltschutz POLECO in Poznan (Posen) konnte die polnische ZOELLER-Tochter EKOCEL gleich in mehrfacher Hinsicht glänzen.



Oben: Bei der Verleihung der Goldmedaillen, **v.l.:** Filip Bittner (Vizepräsident Grupa MTP), Rainer Rohler (Mitglied der Geschäftsführung EKOCEL) und Krzysztof Sosnowy (Geschäftsführer EKOCEL) mit Jurymitglied Prof. Dr. hab. Andrzej Mizgajski. **Rechts:** Aller guten Dinge sind drei ...

Ein Ort der Präsentation, aber auch ein Ort der Begegnungen und Debatten – die im Oktober stattfindende POLECO ist die größte und wichtigste Veranstaltung in Sachen Umwelt in ganz Mittel- und Osteuropa. Hier werden fortschrittliche Technologien, Lösungen und Produkte für eine nachhaltige Entwicklung gezeigt. Von EKOCEL-Seite unter anderem mit dabei: MEDIUM X4 mit automatischem Lifter DELTA 2322 und MEDIUM X4 auf elektrischem Fahrgestell. Beide wurden zum krönenden Messeabschluss mit je einer Goldmedaille ausgezeichnet. Außerdem gab's noch den Goldenen Akanthus für den Messestand von EKOCEL. Begründung: Der Stand würde den Ansprüchen des modernen Expo-Marketings am besten gerecht.

Ebenfalls ein Erfolg war die Teilnahme von Geschäftsführer Krzysztof Sosnowy an der Debatte zum Thema „Verkehr und kommunale Dienstleistungen in sauberen Verkehrszonen. Wer ist an die neuen Regeln des Gesetzes über Elektromobilität und alternative Kraftstoffe gebunden?“ sowie seine Präsentation über „Entwicklung der Wasserstofftechnologie und der Elektrifizierung in Kommunalfahrzeugen.“ Elektromobilität ist auch in Polen in den letzten Jahren zu einem wichtigen Thema geworden – als Chance für die Umwelt genauso wie für die wirtschaftliche Entwicklung. ■

Vier Schweißroboter sorgen bei ZOELLER TECH inzwischen für Schweißnähte höchster Präzision.

Die Neuen im Team: Kollege Roboter

Für ein zusätzliches Plus an Schnelligkeit, Präzision und Zuverlässigkeit setzt ZOELLER TECH in Polen erfolgreich auf Roboter und Automatisierung.

AUTORIN: KATARZYNA STERNE
CEO ASSISTANT/ MARKETING & COMMUNICATION ZOELLER TECH

Größere Produktionskapazitäten, höhere Produktivität – das ist das Ziel, das die Produktionsstätte von ZOELLER TECH in Rekowo Górne seit der Erweiterung im Jahr 2020 verfolgt. Eine sukzessive Robotisierung und Automatisierung der einzelnen Produktionsarbeitsplätze soll die Effizienz weiter steigern und Produktionsprozesse optimieren.

Bereits abgeschlossen ist die vollständige Prozessautomatisierung u. a. im Bereich der Vorfertigung. Dafür wurde eine weitere Laserschneidmaschine angeschafft. Darüber hinaus wurden die Maschinen an ein gemeinsames Automatisierungs- und Lagersystem angebunden, was den Anteil der gleichzeitig ausgeführten Arbeiten deutlich erhöht.

Schweißnähte – eine wie die andere

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Automatisierung der Produktion ist die schrittweise Robotisierung der Schweißlinie und deren Ausstattung mit modernen Schweißrobotern. Denn eine vom Profi erzeugte, wenn auch qualitativ hochwertige Schweißnaht, wird niemals die Präzision erreichen, die in vielen Branchen gefordert ist. ZOELLER TECH hat daher 2022 begonnen, die gesamte Schweißlinie zu optimieren. Angefangen mit der Auswahl des Lieferanten über die Anpassung der Fertigungslinie, Präzisierung der Mengenanforderungen, Durchführung von Versuchen, Tests und technischen Abnahmen bis hin zur Installation von vier Schweißrobotern. Insbesondere die Produktionsleistung im Bereich der Top-Produkte der X-Familie – MEDIUM X2 und MEDIUM X4 – soll so gesteigert werden.

Die neue Schweißlinie soll Anfang Februar 2024 regulär die Produktion aufnehmen. Das Team ist überzeugt, dass die Automatisierung die Wettbewerbsfähigkeit auf dem globalen Markt weiter stärken wird. Denn, so ZOELLER TECH: „Wir wissen, wie wichtig Schnelligkeit, Präzision und Zuverlässigkeit sind, besonders in unserer Branche.“ ■



Haben weiterhin viel vor, v.l.: Rainer Rohler (CEO ZOELLER TECH), Fredrik Börjesson (Sales-Manager RCV JOAB), Stefan Hartzén (CEO JOAB), Peter Olsson (Eigentümer JOAB), Thomas Schmitz (CEO ZOELLER Gruppe), Krzysztof Sosnowy (Export-Manager ZOELLER TECH)

Fortsetzung folgt

AUTORIN: KATARZYNA STERNE
CEO ASSISTANT / MARKETING & COMMUNICATION ZOELLER TECH

Seit 2014 arbeiten die drei Unternehmen ZÖLLER-KIPPER, ZOELLER TECH und JOAB partnerschaftlich zusammen. Ein Zeugnis für erstklassiges Teamwork über Ländergrenzen hinweg.

Jetzt gaben sich Deutschland, Polen und Schweden sozusagen erneut das Ja-Wort.

Gemeinsam produzieren und gemeinsam Innovationen für ein sauberes Morgen vorantreiben – mit ZÖLLER-KIPPER, ZOELLER TECH und JOAB läuft das rund.

Deshalb soll die Produktion von Fahrzeugen sowie die Entwicklung neuer und umweltfreundlicher Lösungen für Kunden aus der Abfallentsorgung bis mindestens 2033 weiterhin Hand in Hand gehen. Als die Zusammenarbeit mit JOAB, einem schwedischen Hersteller von Fahrzeugaufbauten für Kommunen, 2014 begann, hatte niemand erwartet, dass die ZOELLER-Produkte in den nordischen Ländern so erfolgreich sein würden.

Mit Mülltrennung auf Erfolgskurs

Heute können die drei Unternehmen mit Stolz auf eine neunjährige Zusammenarbeit zurückblicken, die es ermöglicht hat, gemeinsam ca. 1.400 Einheiten auf dem nordischen Markt zu bauen und zu vermarkten. Mehr als die Hälfte davon entfällt auf den Typ ANACONDA TWIN. Das ist ein Zweikammerfahrzeug für die Sammlung von Hausmüll mit zwei getrennten Einlassklappen und einem geteilten Trichter. So wird die Vermischung verschiedener Materialien in den einzelnen Kammern verhindert.

Vertrauen in der Hauptrolle

CEO von ZOELLER TECH Rainer Rohler brachte es sehr passend auf den Punkt: „Wir freuen uns sehr, dass die Zusammenarbeit um weitere zehn Jahre verlängert wird. In all den Jahren der Entwicklung, Verbesserung und Produktion unserer Fahrzeuge haben wir gemeinsam etwas aufgebaut, das weitaus wertvoller ist als ein Vertrag auf dem Papier – Freundschaft und Vertrauen! Vertrauen im Geschäftsleben macht erfolgreiche Beziehungen aus. Das so genannte Gentlemans Agreement, vorwärts zu gehen, nach vorne zu schauen und das Beste aus jeder Situation zu machen.“ ■

Frohe Weihnachten

und einen guten

Start ins neue Jahr!

